Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die
„Abendpost"
ist das
Verbreitetste deutsche Blatt
des Westens.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 13. Mai 1890. — 2. Jahrgang. — No. 113.

Alle für uns bestimmten Briefe u. s. w. sollten stets an die „Abendpost", 181 Washington Str., adressirt werden und nicht, wie das zuweilen geschieht, an die „Evening Post". Da unter letzterem Namen jetzt eine englische Zeitung erscheint, so sind unangenehme Verwechslungen bei falscher Adressirung nicht zu vermeiden.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Ein zweiter „Fliegender Holländer."

Der Schooner „Castner" mastlos auf hoher See.

New York, 13. Mai. Der Kapitän des hier eingelaufenen Dampfers „Aguan" traf auf hoher See mit einem stark beschädigten Schiffe zusammen und erzählt hierüber eine Geschichte, welche lebhaft an die Sage vom „Fliegenden Holländer" erinnert, welcher bekanntlich schwur, er werde um das Kap der guten Hoffnung herumsegeln und „sollte es die ganze Ewigkeit dauern!"

Als der Dampfer „Aguan" etwa 300 Meilen südwestlich von Fernandina entfernt war, kam ein amerikanischer Schooner in Sicht, welcher ohne Masten mit einer Geschwindigkeit von vier Knoten die Stunde den Gulfstrom gen Nordosten hinabtrieb. Der Kapitän des „Aguan" steuerte auf das Schiff zu und fand aus, daß es der am 22. März von hier nach Cuba abgesegelte Schooner „Mary J. Castner" war, welcher im Sturm seine Masten verloren hatte. Sein Kapitän ist N. S. Thurber. Der Kapitän des „Aguan" bot dem Schiff seine Hilfe an und erbot sich dasselbe gegen Vergütigung von $2000 nach dem Hafen zu schleppen.

Kapitain Thurber schlug die ihm angebotene Hilfe aus und weigerte sich, seiner ihn begleitenden Gattin oder irgend einem Mitgliede seiner Mannschaft das Verlassen des gefährdeten Schiffes zu gestatten. „Ehe ich $2000 für das in's Schlepptaunehmen meines Schiffes bezahle, treibe ich auf demselben und mit der Strömung in die Hölle!" schrie er hinüber. Alles Zureden von Seiten des Kapitains des „Aguan" war fruchtlos; der Kapitain des „Castner" blieb bei seiner Weigerung, und langsam trieb alsbald das entmastete Fahrzeug außer Sicht.

Der Kapitain des „Aguan" sagt, die heisere Stimme des Kapitains, seine trotzige Haltung und die letzten Worte desselben werden ihm nie aus dem Gedächtniß schwinden. Er hält den Schooner für unrettbar dem Untergange geweiht.

Drei Farmer im Kampfe mit Viehhirten getödtet.

Oklahoma City, 13. Mai. Drei Farmer wurden gestern im Kampfe mit indianischen Viehhirten nahe dem South Canadianflusse, etwa 14 Meilen südlich von hier, getödtet. Die Viehhirten wollten sich Durchgang für ihr Vieh durch das Land der Farmer erzwingen und führten so den Kampf herbei. Bundesmarschälle verfolgen die Mörder.

Brauer Kuntz gestorben.

New York, 13. Mai. Der reiche Brauer Joseph Kuntz von Morrisania starb daselbst am Sonntag an einem Leber- und Nierenleiden.

Während eines Brandes verletzt.

Taunton, Mass., 13. Mai. Das Gebäude der hiesigen Elektrischen Licht-Gesellschaft brannte heute Morgen theilweise nieder, der Verlust beläuft sich auf $10,000. Ober-Ingenieur Coleman fiel von dem Gebäude und wurde bedenklich verletzt.

Will nicht Kandidat für das Gouverneursamt sein.

McKinley, Ter., 13. Mai. J. W. Throckmorton hat in einem offenen Schreiben an das Volk von Texas erklärt, nicht als Kandidat für das Gouverneursamt auftreten zu wollen. Seine schlechte Gesundheit mache ihm solches unmöglich.

Ashley, Pa., von Feuer verheert.

Wilkesbarre, Pa., 13. Mai. Eine riesige Feuersbrunst wüthete gestern Nacht in dem nicht weit von hier entfernten Ashley und drohte eine Zeitlang, den ganzen Ort zu zerstören. Hilfe mußte von hier entsandt werden. Mehrere Geschäftslokale und Wohnhäuser wurden eingeäschert. Der Verlust beträgt $60,000 und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Die Verhaftung de Garmo's eine Zeitungsente.

New York, 13. Mai. Eine Pariser Spezialdepesche an den „Herald" meldet: Der Amerikaner de Garno ist überhaupt nicht wegen Betheiligung an der Ermordung der Dirne Marie Gagnol verhaftet worden. Die Zeitung „Le Paris" ist für das falsche Gerücht verantwortlich und wird jedenfalls von de Garmo auf Schadenersatz verklagt werden.

Angekommene Dampfer.

New York: „Ethiopia" von Glasgow, „Werra" von Bremen.

London: „Polynessian", „Nordland" und „Hermann" von New York, „Queensmore" von Baltimore.

Liverpool: „Bulgarian" von Boston.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 13. Mai. Für Illinois: Fortgesetzt kühle, nordwestliche Winde.

Murat Masterson in Schwulitäten.

New York, 12. Mai. Murat Masterson, ein in Chicago wohlbekannter Advokat, der hier an der Wall Str., ein Geldgeschäft betreibt, ließ gestern Frau Alice L. Hopkinson, eine in Sportskreisen gut bekannte Dame, verhaften unter der Anklage, den Versuch gemacht zu haben, ihn zu erschießen. „Die Person hat mich ausgebeutet, mich beschwindelt, jetzt versucht sie meinen Charakter anzuschwärzen und mir den Garaus zumachen," erklärte Masterson auf der Polizeistation. Frau Hopkinson will von den Beschuldigungen nichts wissen. Sie erzählt, Masterson sei in ihre Wohnung gekommen, und dort habe er auf sie geschossen. Sie weist die Aussagen Mastersons, sie lebe von seinem Gelde mit Entrüstung zurück, behauptet Geschäftstheilhaberin desselben zu sein und droht mit Enthüllungen über den Charakter Mastersons. Masterson ist ein verheiratheter Mann. Seine Gattin weilt gegenwärtig in Mexico, sein einziger Sohn lebt hier mit ihm. Masterson, sowohl als Frau Hopkinson wurde vorläufig in Haft behalten.

Später: Murat Masterson und Frau Hopkinson sind heute wieder aus der Haft entlassen worden, da sich Beide weigerten, Aussagen über die Schießereiangelegenheit zu machen. Sie verließen zusammen die Polizeistation anscheinend in größter Freundschaft.

Die Strauß'sche Kapelle landet in New York.

New York, 13. Mai. Unter den Passagieren des hier heute von Bremen eingetroffenen Dampfers „Werra" befinden sich auch Herr Edward Strauß von Wien sowie die Mitglieder seiner berühmten Kapelle. Der gefeierte Musiker wird während des Sommers eine Anzahl Concerte im hiesigen neuen Madison Square-Garten veranstalten.

Gerber fordern höheren Lohn.

Olean, N. Y., 13. Mai. Die Gerber der Claflin'schen Gerberei — etwa 100 Mann an Zahl — legten gestern die Arbeit nieder. Sie verlangen eine Lohnerhöhung von 15 Prozent.

Ausland.

Deutsche Sozialisten verschieben ihren Feiertag.

Berlin, 13. Mai. Im nächsten Jahre werden die deutschen Sozialisten ihre Arbeiterkundgebungen am ersten Sonntag im Monat Mai veranstalten. Die Entlassung so vieler Arbeiter wegen Abwesenheit von ihren Arbeitsplätzen sowie ein sich allmählig bemerkbar machendes Abnehmen im Schatze der Generalvereinigungen hat diese Verschiebung des Festtages veranlaßt.

Bevorstehende Konferenz von Bergwerkbesitzern in Berlin.

Berlin, 13. Mai. Binnen Kurzem wird hier eine Konferenz von Bergwerkbesitzern und Vertretern derselben stattfinden. Ihr Zweck wird sein, eine Reform in der Verwaltung von Bergwerken herbeizuführen.

Deutsche Marineoffiziere wegen Bestechlichkeit verurtheilt.

Berlin, 13. Mai. Die der Annahme von Bestechungsgeldern von Seiten der Kontraktors überführten und schuldig befundenen Marineoffiziere Warneholb, Haspelmath und Leubke sind resp. zu dreißig, siebenundzwanzig und einem Monat Gefängniß verurtheilt worden.

Neuer Sieg Wißmanns in Afrika.

Berlin, 13. Mai. Die Deutschen haben unter dem Befehle des Major Wißmann die Stadt Lindy an der Südküste Sansibars bombardirt und von ihr Besitz ergriffen.

Lieutenant Gravenreuths Verdienste anerkannt.

Berlin, 13. Mai. Wie man wissen will, wird Lieutenant Gravenreuth, welcher sich durch Besiegung des Arabers Buschiri und andere tüchtige Dienste unter dem Befehle des Majors Wißmann in Afrika auszeichnetete, demnächst mit einer verantwortlichen und wichtigen Stellung in den deutschen Besitzungen in West-Afrika betraut werden.

Stierkämpfer Frascuelo in Madrid gefeiert.

Madrid, 13. Mai. Sechzehntausend Personen wohnten gestern der letzten Vorstellung des berühmten Stierkämpfers Frascuelo bei. Nach Schlusse derselben wurde der gefeierte Matador unter den Beifallsrufen Tausender von der Menge durch die Straßen der Stadt begleitet.

Ein Amerikaner irrthümlicher Weise in Paris verhaftet.

Paris, 13. Mai. Der Amerikaner C. de Garmo, welcher auf den Verdacht hin, bei der Ermordung der Marie Gagnot betheiligt zu sein, verhaftet wurde, ist von den Behörden, welche eingestehen, daß sie einen Mißgriff begangen haben, wieder in Freiheit gesetzt worden. Herr de Garmo ist Handlungsreisender und vertritt ein Philadelphia'er Druckereigeschäft.

— Die mit der Prüfung der Anklagen gegen den Befehlshaber der kanadischen Miliztruppen gegen General Sir Frederick Mideleton betraute Ausschuß lieferte gestern dem Hause zu Ottawa, Canada, seinen Bericht ein. General Midleton wurde bekanntlich beschuldigt, während des Krieges Pelze im Werthe von etwa $6000 als Beute behalten zu haben. Der eingebrachte Bericht lautet sehr ungünstig für den General, und dieser wirde in Folge desselben gezwungen sein, die von ihm bisher bekleideten Aemter und Würden niederzulegen.

Tagesereignisse.

— In Kopenhagen haben die Maurergesellen die Arbeit eingestellt, um mit ihrer Forderung um kürzere Arbeitszeit durchzudringen.

— Aus Wien meldet man, daß Arbeiterunruhen gestern in Carolinenthal ausbrachen, und daß das Militär genöthigt war, einzuschreiten.

— Kaiser Wilhelm hat eine Anzahl Sachverständige nach den Kohlengruben nahe Saarbrücken gesandt, um den Zustand der Gruben zu untersuchen und die von den Arbeitern gemachten Beschwerden zu prüfen.

— In Irkutsk in Sibirien ist das dortige Gefängniß niedergebrannt. Drei Sträflinge fanden dabei ihren Tod in den Flammen.

— Tiefenkasten, ein Dorf im Canton Graubündten in der Schweiz, ist gestern durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört worden.

— In Wiesbaden striken die Gasarbeiter. Gestern Nacht war die ganze Stadt in Dunkelheit gehüllt. Auch in Hamburg befinden sich die Gasarbeiter im Ausstande.

— In Moskau soll im Jahre 1893 eine nationale Ausstellung für Kunst, Gewerbe und Landwirthschaft stattfinden.

— In Havanna haben die Zimmergesellen, Fuhrleute und theilweise auch Fabrikarbeiter die Arbeit eingestellt.

— Aus London meldet man, Emin Pascha verlangt von der egyptischen Regierung das ihm seit sieben Jhren rückständige Gehalt und Pension.

— Meinungsverschiedenheiten der serbischen Minister drohen unter diesen eine Krisis herbeizuführen.

— In der gestern der Staatsgesetzgebung von Louisiana übersandten Botschaft des Gouverneurs spricht dieser sich gegen die Verlängerung des Freibriefes der Lousiana Staotslotterie-Gesellschaft aus und befürwortet, eine Belohnung auf die Ergreifung des flüchtigen Ex-Staatsschatzmeisters Burke auszusetzen.

— Ein furchtbarer Gewittersturm brach gestern Abeud über Jefferson City, Mo., herein. Mehrere öffentliche Gebäude, darunter auch das Capitol, wurden stark beschädigt. Bäume wurden entwurzelt, und kleine Wohnhäuser wurden theilweise zerstört. Verlust an Menschenleben ist bisher nicht gemeldet worden.

Lokalbericht.

Der Schwindelmeyer kommt.

Geheimpolizist Haerle mit ihm hierher unterwegs.

Der Geheimpolizist Haerle von der hiesigen Centralstation hat heute Morgen aus Denver dem Lieutenant Clark telegraphirt, daß er im Begriff sei, mit dem Dr. Meyer hierher abzureisen und mit demselben morgen früh um acht Uhr in Chicago eintreffen werde. Dr. Schwindelmeyer habe seine anfängliche Absicht, den Versuch zu machen, seine Auslieferung auf gesetzlichem Wege zu hintertreiben, aufgegeben und wolle freiwillig mitkommen.

Feindliche Nachbarn.

Vier deutsche Familien im Streit.

Der deutsche Arbeiter John Kolberg hatte seine Nachbarin, die Frau Katharine Meinan von No. 121 Wesson Str., beim Richter Kersten verklagt, weil dieselbe angeblich sein kleines Töchterlein mißhandelt und demselben einen Ball weggenommen hatte. Da der Richter indessen zu der Ansicht gelangte, daß der Ball dem Kinde der Verklagten gehörte und die Geschichte von den Mißhandlungen auch recht durchsichtig war, so wurde Frau Meinan freigesprochen.

Fred. Meyer von No. 153 Clybourn Ave. wurde heute Vormittag auf die Beschuldigung hin, die im selben Hause wohnhafte Frau Anna Wagner thätlich angegriffen zu haben, unter $300 Friedensbürgschaft gestellt. Herr Meyer behauptete, daß die Wagner und ihre Mutter die Angreifer gewesen, wogegen er sich nur seiner Haut gewehrt habe. Verschiedene Zeugen sagten aus, daß Meyers Kleider nach dem Gefechte zerrissen gewesen seien und daß eines seiner Ohren geblutet habe.

Feuer in der Franklin Str.

In dem Geschäftslokal der Knapp Electric Co., 54 und 56 Franklin Str., brach heute früh um halb drei ein Brand aus, der bereits ziemliche Dimensionen angenommen hatte, als der Wächter des Reviers ihn entdeckte. Die Feuerwehr brachte jedoch das Feuer schnell unter Controlle. Der Schaden am Gebäude und an den Vorräthen beträgt etwa $1000, doch ist der Verlust durch Versicherung gedeckt.

Des Landschwindels angeklagt.

Das Grundeigenthumshändler und Bauunternehmer Franklin H. Herr von 84 Washington Str. wurde heute früh unter der Anklage der Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen verhaftet und zwar auf Veranlassung von Frau Elisabeth Maher, welche behauptet, der Verhaftete hätte ihr zum Preise von $2000 ein Grundstück verkauft, das gar nicht ihm gehörte. Herr stellte vor Richter Bradwell $500 Bürgschaft.

Aus dem Leben geschieden.

Drei alte Pioniere gestorben.

Dr. Valentin Boyer, John Marthaler und Erastus Wilcox.

Die alten Pioniere Chicagos gehen einer nach dem anderen dahin. Am Sonntag Abend verstarb in seiner Wohnung, 490 Fullerton Ave., Dr. Valentin Boyer, einer der ältesten und bekanntesten Aerzte der Gartenstadt. Dr. Boyer, ein Deutsch-Pennsylvanier von Geburt, war bereits im Jahre 1833 hierhergekommen und nach Vollendung seiner medizinischen Studien auf der Pennsylvanischen Universität kehrte er hierher zurück und eröffnete die erste Apotheke in Chicago. Gleichzeitig practicirte er als Arzt und gab nach einigen Jahren die Apotheke auf, um sich ganz der ärztlichen Thätigkeit zu widmen, in der er bis 1880 verblieb.

Boyer war in seinem ganzen Wesen deutsch, war Mitglied des Gemeinderaths der ersten deutschen lutherischen Kirche und nahm an allen deutschen Bestrebungen regen Antheil, wie er auch die Feste der alten deutschen Ansiedler regelmäßig besuchte. Boyer war kein Politiker, trotzdem wurden ihm mehrere politische Aemter übertragen. Von 1844—52 war er Friedensrichter, später Hilfszollcollector und Zollabschätzer. Aus seiner Laufbahn als Beamter wußte Boyer manches lustige Stücklein zu erzählen, wie überhaupt aus der Kindheit und dem Wachsthum unserer jungen Riesenstadt.

Sein Tod war die Folge eines Nierenleidens. Das Leichenbegängniß des Pioniers findet am Mittwoch 1 Uhr von der Wesleyan Methodistenkirche an Halsted Str., zwischen Webster und Belden Ave., aus, statt.

In seiner Wohnung 1055 N. Clark Str. verstarb gestern der in weiteren deutschen Kreisen wohlbekannte Herr John Marthaler im Alter von 56 Jahren. Marthaler war ein langjähriger Bewohner Chicagos und hatte sich durch eigene Kraft emporgearbeitet. Besondere Erfolge hatte der Verstorbene als Leiter des „Germania Hotels" an der Randolph Str. nahe der 5. Ave., das durch ihn zu einem der beliebtesten Hotels der Stadt wurde. In der letzten Zeit betrieb Marthaler eine Wirthschaft an der Ecke der 5. Ave. und Washington Str. Der Verstorbene hinterläßt Frau und Familie.

Im Alter von 92 Jahren verstarb gestern Erastus Wilcox, der bereits im Jahre 1837 nach dem Westen gekommen war und sich zunächst in Muskegon, Mich., das damals gerade gegründet wurde, ansiedelte. Im Jahre 1840 kam er nach Chicago und war lange Zeit im Holzgeschäft thätig. Von seinen Kindern sind drei Söhne und eine Tochter am Leben. Der alte Herr, dessen Tod durch Altersschwäche verursacht wurde, starb in den Armen seiner Tochter, Frau Wm. M. Goodridge, in Highland Park, bei der er die letzten 8 Jahre seines Lebens zugebracht hatte.

Auf $5000 Schadenersatz verklagt.

Nachspiel zu einem Mordprozesse.

Frau Sophie Letto hat in ihrer Eigenschaft als Verwalterin des Nachlasses ihres verstorbenen Mannes Heinrich Letto die Nord-Chicago Straßenbahn-Gesellschaft sowie den Conduktor John A. Smith auf $5000 Schadenersatz verklagt. Die Klage ist gewissermaßen ein Nachspiel zu dem Mordprozeß, welcher seiner Zeit gegen Smith anhängig gemacht wurde und welcher mit seiner Freisprechung endete.

Letto war am 17. August 1888 mit einem Sandwagen auf dem Geleise vor Smiths Car dahingefahren und wollte trotz mehrfacher Aufforderungen den Weg nicht freigeben, ja ging, betrunken wie er war, sogar soweit, Passagiere und Conducteur mit Peitschenhieben zu tractiren. Smith ergriff dann schließlich einen eisernen Haken und schlug den Letto damit über den Kopf, ihm dabei die Hirnschale zerschmetternd.

Michael Ludwigs Glück im Unglück.

Der Expreßfuhrmann Michael Ludwig, welcher mit seinem Wagen gewöhnlich an der Ecke von Chicago Ave. und Clark Str. zu halten pflegte, wurde heute Vormittag dem Richter Kersten unter der Anklage vorgeführt, sich in trunkenem Zustande an dem farbigen, der Ost Chicago Ave.-Polizeistation angehörigen Polizisten W. N. Jones vergriffen zu haben.

Der Verklagte behauptete, daß Jones einen besonderen Haß auf ihn habe und ihn aus reiner Böswilligkeit fortwährend beläftige. Richter Kersten hatte ihn indessen trotzdem bereits zu $5 Strafe verurtheilt, als der Polizist plötzlich eine gehässige Bemerkung an den Ludwig richtete, welche von Sr. Ehren gehört wurde.

Herr Kersten hob darauf sofort das Strafurtheil auf, erklärte, daß er nunmehr selber glaube, die ganze Verhaftung sei aus purer Niederträchtigkeit vorgenommen und hielt dem farbigen Gesetzeswächter noch obendrein eine gesalzene Strafpredigt.

* N. F. Hoover, der Lunchkellner des Restaurateurs Harris von Ecke N. Clark und Chestnut Str., wurde heute Vormittag vom Richter Kersten um $3 gestraft, weil er den 63jährigen Hausirer Thomas Lawin von No. 873 Ogden Ave. vor einigen Tagen aus dem Lokal des Harris auf die Straße geworfen und blutig geschlagen hatte.

Eine schwere Anklage.

Wird von Louisville gegen uns erhoben.

Nichts zur Unterstützung seiner Nothleidenden beigetragen.

Des „Louisville Anzeigers" Tirade über die hiesigen Vereine.

Die Nordseite-Turngemeinde besonders schlimm behandelt.

Unter dem Titel „Louisville und Chicago" bringt der „Louisville Anzeiger" vom letzten Sonntag einen zwei Spalten langen Artikel, in welchem er über Chicago in der schlimmsten Weise losziehl, weil dieses nichts zur Unterstützung der vom Wirbelsturme so arg heimgesuchten Louisviller beigetragen, und auch die deutschen Vereine arg mitnimmt, besonders aber die Nordseite Turngemeinde. Nach einer längeren Einleitung heißt es in dem Artikel im Wesentlichen:

„Herr G. L. Schumann, der Secretär des hiesigen deutschen Gesangvereines „Liederkranz", erhielt nämlich vor einiger Zeit von einem bekannten und tüchtigen Dirigenten (dem des „Arbeiter-Liederkranz") in Chicago einen Brief, in dem angefragt wurde, ob es nicht vielleicht wünschenswerth sei, daß von Chicagoer Gesangvereinen ein Concert zum Besten der etwa durch den Tornado geschädigten deutschen Sängerbrüder in Louisville veranstaltet würde. Die Antwort des Herrn Schumann lautete dahin, daß man das edle Anerbieten nur mit herzlichem Dank annehmen könne, denn, wenn auch keiner unserer Gesangvereine bei dem furchtbaren Unglück besonderen Schaden erlitten habe, so befänden sich doch unter denjenigen Unglücklichen, die all ihr Hab und Gut eingebüßt hätten, so viele Deutsche, daß man schon in deren Interesse jede Hilfe von Herzen willkommen heißen müsse. Der Brief schloß mit einem Hinweis auf die erfreuliche „Thatsache", daß die deutschen Sänger Chicagos für die Leiden ihrer Brüder ein so warm mitfühlendes Herz besäßen.

Wir aber thaten den Chicagoern im Stillen Abbitte und freuten uns darüber, daß wenigstens die dortigen Deutschen noch nicht ganz vergessen hätten, wie damals nach dem großen Feuer, alle Louisviller Vereine mit einander wetteiferten, Geld für die Nothleidenden aufzubringen. Da dann aber eine Woche nach der anderen verging, ohne daß man von Chicago wieder etwas gehört hätte, hielten wir es doch für angebracht, Erkundigungen einzuziehen und da brachten wir denn so unglaubliche Geschichten in Erfahrung, daß wir uns nachträglich fast noch schämen, je von Chicago Hilfe erwartet zu haben. Der betreffende Dirigent hatte seine Pflicht wirklich im vollen Umfang gethan. Er hatte eine ganze Anzahl deutscher Vereine zusammengetrommelt, die sich denn auch bereit erklärten, ein gemeinsames großes Concert zu veranstalten, dessen Reinertrag den nothleidenden deutschen Familien von Louisville zu Gute kommen sollte. Nun galt es, eine für den Zweck passende Halle zu bekommen. Der Nordseite-Turnverein ließ ein Comite, welches ihn um unentgeltliche Ueberlassung seiner Halle bitten sollte, gar nicht erst in seiner Sitzung vor, sondern erklärte, er hätte Wichtigeres zu thun, als sich um die Louisviller Verunglückten zu bekümmern. Wolle man aber seine Halle miethen, so könne man sie für $75 haben. Der Besitzer der Brand'schen Halle, der reiche Bierbrauer Brand, wollte es etwas billiger thun. Er wollte seine Halle für $40 hergeben, schloß aber an seine großmüthige Offerte die Bedingung, daß nur ein Concert, aber kein darauf folgendes Tanzkränzchen stattfinden dürfe. Eine dritte Halle wurde unter ähnlichen Bedingungen angeboten. Natürlich fühlte sich das Comite tief enttäuscht, trotzdem gab es den Muth doch nicht auf, sondern setzte die Agitation mit ungeschwächten Kräften fort, obwohl die deutschen Vereine ohnehin schon sehr wenig Interesse für die Angelegenheit bekundeten. Da erschien noch zum Ueberfluß in der „Chicagoer Arbeiterzeitung", dem bekannten Anarchistenblatte, folgendes Eingesandt:"

Hier folgt das von einem Herrn Biener in der genannten Zeitung veröffentlichte Eingesandt, worin es heißt, daß die heimgesuchte Gegend kein Armenviertel sei und daß man das Einkommen des Concerts besser verwenden könne, und es heißt dann weiter:

„Es kann natürlich nicht unsere Absicht sein, diesen Brief hier näher zu characterisiren und die vielen Unwahrheiten, die er enthält, Lügen zu strafen. Genug, der Brief verfehlte seine Wirkung nicht.

Mit tiefem Bedauern erfüllt es uns doch, daß unsere deutschen Sängerbrüder in Chicago ein so schwaches Gedächtniß haben für das Gute, das die Louisviller ihnen in der Stunde der Noth erwiesen haben. Wenn erst die Weltausstellung im Gange ist, dann werden wir Louisviller Gelegenheit haben, an Chicago Rache zu üben, und diese Rache wird darin bestehen, daß wir trotz Allem, was vorgefallen, den Chicagoern durch lebhafte Betheiligung an der Ausstellung ebenso hilfsbereit zur Seite stehen, wie damals nach dem Feuer. Vielleicht schämen sich dann die deutschen Vereine der Gartenstadt ein klein wenig und vielleicht sieht dann auch der dortige Nordseite-Turnverein ein, daß er seine Halle statt für $75 recht gut für $74.50 hätte hergeben können."

Ein Opfer der Strikes.

James Reed niedergeschossen.

Der Thäter noch auf freiem Fuße.

Edward Reed, ein 60-jähriger Arbeiter der McKinley'schen Bleiweißfabrik, an der Johnson und 16. Str., erhielt gestern gegen Abend von George Bartley einen Revolverschuß in die linke Seite, der als sehr gefährlich erkannt wurde. Bartley war bis zum 1. Mai in der Fabrik beschäftigt gewesen, an welchem Tage er mit mehreren anderen die Arbeit niederlegte. Gestern war er in Begleitung eines Mannes Namens Gebhard nach der Fabrik gekommen, angeblich um einige dort zurückgelassene Kleidungsstücke abzuholen. Bartley, der ebenso wie sein Begleiter vorher stark getrunken hatte, ging ohne Weiteres auf den alten Reed zu und beschuldigte diesen, ihm seine Stellung fortgenommen zu haben. Den Worten folgte die That, und zunächst versetzte er dem alten Mann einen Schlag mit dem Revolverkolben auf den Kopf. Reed wollte sich weiteren Mißhandlungen durch die Flucht entziehen, Bartley jedoch folgte ihm und feuerte einen Schuß ab, der den Unglücklichen in die linke Seite traf. Gebhard, der inzwischen mit dem Vormann Larson Streit angefangen hatte, und der Attentäter ergriffen dann die Flucht. Reed wurde zunächst nach seiner Wohnung, 567 W. Harrison Str., und später nach dem Presbyterianer Hospital übergeführt.

Gebhard wohnt in 30 Halsted Str. und Bartley an der Green Str.

Bartley war bis heute Nachmittags zwei Uhr noch nicht aufgefunden worden, dagegen sitzt sein Gefährte Paul Gebhard bereits seit heute früh in der Maxwell Str. Station hinter Schloß und Riegel, ebenso wie Gebhards Bruder Frank, der unter Verdacht, etwas von dem Aufenthalt Bartleys zu wissen, verhaftet worden war. Bis 2 Uhr war das Opfer des Angriffs, Reed, noch am Leben, jedoch in einem sehr kritischen Zustande.

Advokat Callaghans Verbrechen.

Treibt die Mutter seines Opfers in den Tod.

Der Schurke flüchtig geworden.

Der junge Advokat Joseph Callaghan, welcher angeklagt ist, am siebenten Janur an der siebenjährigen kleinen Minnie Mullett von 133 West 13. Str. ein unnennbares Verbrechen begangen zu haben, hat die Stadt verlassen und Herr J. B. Galloway, in dessen Office im Tacoma-Gebäude Callaghan beschäftigt war, mußte es erleben, daß Richter Eberhardt, nachdem die Abwesenheit des Verklagten nicht mehr zu bezweifeln war, heute Vormittag die von ihm gestellten $1000 Bürgschaft für verfallen erklärte. Das an der kleinen Minnie verübte Verbrechen trieb die Mutter desselben in einen vorzeitigen Tod und Callaghans Familie versuchte noch bis zuletzt, den Vater durch Bestechung vom Zeugenstande fernzuhalten.

Ein hartnäckiger Selbstmörder.

Frank Kubanek schneidet sich die Kehle durch.

Der böhmische Schneider Frank Kubanek, ein 40jähriger Junggeselle, schnitt sich in seiner Wohnung, 587 S. Halsted Str., heute Vormittag 10 Uhr mit einem Rasirmesser die Kehle durch und kann nach dem Urtheil der Aerzte des Countyhospitals nicht wieder aufkommen. Die Wirthin Kubaneks betrat zufällig um die angegebene Zeit das Zimmer desselben und fand ihn gerade im Begriff, vor dem Spiegel stehend, seine That zu vollbringen.

Sie eilte auf die Straße und rief um Hilfe. Thomas Halpin, der gerade vorüberging, betrat das Haus und wollte den Unglücklichen von seiner That abhalten, der Schneider jagte ihn aber mit dem geschwungenen blutigen Messer zur Thür hinaus. Halpin rief die Polizei herbei, welche den nun besinnungslos am Boden liegenden, aber noch lebenden Selbstmörder mittelst Patrolwagen nach dem Hospital brachte. Kubanek soll in letzter Zeit stark getrunken haben.

Eck an das Criminalgericht verwiesen.

Chas. Eck, der junge Mann, welcher als Collektor für die Conditoren und Milchhändler Garben & Co. von No. 176 N. Clark Str. gegen hundert Dollars eingezogene Gelder veruntreut haben soll, wurde heute Vormittag vom Richter Kersten unter $700 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen. Eine Reihe von Kunden der Firma legte Zeugniß gegen Eck ab.

Noch ein Aerzte-Convent.

Im Palmerhouse wurde heute Vormittag gegen 11 Uhr die 35. Jahresversammlung der Illinoiser homöopathisch-medizinischen Gesellschaft eröffnet. Die Zahl der bisher angelangten Mitglieder war aber noch so gering, daß die programmäßige Rede des Präsidenten Gordon vorläufig verschoben wurde. In der Vormittagssitzung wurden bisher nur die verschiedenen Comites ernannt.

Neue Hoffnung.

Für Schwab, Fielden und für Neebe.

Der Fall der gefangenen Anarchisten vor dem Ober-Bundesgericht.

General Butler verspricht sich viel davon.

Sein Brief an den Advokaten Salomon.

Die Anwälte von Samuel Fielden, Michael Schwab und Oskar Neebe werden binnen Kurzem dem Richter Gresham ein Gesuch um einen Habeas-Corpus-Befehl für die drei Genannten unterbreiten, von welchem General Butler, der allerdings in dieser Hinsicht ein Sanguiniker genannt werden darf, mit Zuversicht ihre Freilassung erwartet.

Als Begründung für dies Verlangen wird der Umstand geltend gemacht werden, daß weder die in Joliet Inhaftirten noch deren Advokaten bei der Verlesung der Bestätigung ihres Urtheils durch das Oberbundesgericht zugegen waren, was gegen die constitutionellen Rechte der Gefangenen verstoßen soll. Ben. Butler und sein College in diesem Falle, der hiesige Advokat Salomon, gehen sogar soweit zu behaupten, daß Spieß, Parsons, Fischer und Engel auf einen ähnlichen Grund hin in direktem Widerspruch mit den Bestimmungen des Gesetzes gehängt wurden und können es nicht genug bedauern, daß sie nicht schon bei Lebzeiten derselben auf diese Idee verfallen sind.

General Butler hat sich seit drei Wochen fortwährend mit allen Einzelnheiten des Falles beschäftigt und darauf hin an Herrn Salomon den folgenden Brief geschrieben, den dieser heute Morgen empfing:

„Mein lieber Herr Salomon!

„Nachdem ich die Akten im Falle des Fielden, welcher zum Tode verurtheilt wurde, ohne daß er bei der Entgegennahme des Urtheils zugegen war, oder auch nur um einen Grund hin gefragt worden wäre, weswegen das Urtheil nicht vollstreckt werden sollte, einer genauen Prüfung unterworfen habe, bin ich zu der aufrichtigen Ansicht gelangt, daß die in Rede stehende Handlungsweise des Gerichtshofes eine ungesetzliche war und eine solche wie sie in der Geschichte des gemeinen englischen Rechts ohne Präcedenz dasteht.

„Ich rathe Ihnen daher auf's Dringendste, sich einen "writ of error" zu verschaffen, damit dieses illegale Vorgehen durch den Spruch des Bundesobergerichts rückgängig gemacht wird.

„Geschieht das, so würden natürlich auch Fieldens Genossen, welche Opfer desselben Irrthums wie er geworden, von dieser Entscheidung profitiren, und ich kann mir nicht denken, daß das Oberbundesgericht anders entscheiden könnte. Ihr ergebener

Ben. Butler."

Eine Jagd auf einen Spitzbuben.

Herrn Edward Lyons Abenteuer.

Herrn Edward Lyons, der in 356 Division Str. eine Porzellan-Waaren-Handlung betreibt, gelang es gestern Nachmittag nach einer längeren, aufregenden Jagd einen alten Spitzbuben der Polizei in die Arme zu treiben. Ein Mann, der sich James Stewart nannte, kaufte aus dem Geschäft des Herrn Lyons ein Service für $30 und gab dafür einen Check auf die Park Nationalbank auf $65 in Zahlung. Stewart nahm einen Theil des Geschirres mit sich um später wiederzukommen und den Rest desselben, sowie den Mehrbetrag des Geldes abzuholen.

Herr Lyons hatte aber inzwischen in dem Bankhause von Prettyman erfahren, daß der Check gefälscht war und versuchte den zurückgekehrten Stewart so lange hinzuhalten, bis er einen Polizisten herbeirufen könnte. Der alte Spitzbube merkte aber die Absicht und ergriff die Flucht. Herr Lyons verfolgte ihn auf einem Kabelzuge der Wells Str. und ließ sich bei seiner Verfolgung nicht dadurch abschrecken, daß ihn der alte Gauner von dem Straßenbahnwagen herunterstieß. Schließlich sprang an der Center Str. auch der Verfolgte von der „Car" und die Rufe des Herrn Lyons „Haltet den Dieb" veranlaßten 2 Polizisten, Stewart in ihre Obhut zu nehmen. Auf der Polizeistation gab der Spitzbube seinen Namen als George Cole an. Cole wurde bald darauf so krank, daß er in das Deutsche Hospital gebracht werden mußte. Herr Lyons erhielt seine Waaren, welche von der Polizei in der Wohnung Coles, 51 Locust Str., gefunden wurden, wieder.

Aus dem Süden zurück.

Corporations-Anwalt Jonas Hutchinson nahm heute nach Ablauf seines fünfmonatlichen Urlaubes seine Thätigkeit im Justiz-Departement des Stadthauses wieder auf. Herr Hutchinson hatte eine Reise durch den Süden gemacht.

* William Miller, von Erie und Noble Str., der am Sonntag, wie wir gestern berichteten, seinen Schwiegervater mißhandelt und sich seiner Verhaftung durch die Polizei thätlich widersetzt hatte, mußte in Richter Whites Gericht für letzteres Vergehen $50 und wegen unordentlichen Betragens außerdem $25 Strafe hinterlegen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Dienstag, den 13. Mai 1890.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

STATE OF ILLINOIS, } s.s.
COOK COUNTY,

I, F. GLOGAUER, Editor and Manager of the "ABENDPOST", do solemnly swear that the actual paid for circulation of said paper for the week ending May 10th, A.D. 1890, averaged TWENTY-SIX THOUSAND NINE HUNDRED AND TWENTY (26,920) copies daily. F. GLOGAUER.

Sworn to and subscribed before me this twelfth day of May, A. D. 1890.
LEO. KREUTZINGER, Notary Public.
124 LaSalle Str.

Advertisers are invited to examine our books, bills, vouchers and all other business records.

Den Trusts geschieht nichts.

Soweit die Trusts Sprößlinge des Zolltarifes sind, ist es offenbar ungeheuer leicht, ihnen das Lebenslicht auszublasen. Wäre beispielsweise die zollfreie Einfuhr von Jutegespinnsten oder von raffinirtem Zucker gestattet, so könnten der Packstoff- und der Zucker-Trust keine Woche weiter bestehen. Diese Thatsache wurde vor wenigen Monaten von dem größten Theil der republikanischen Presse und von den meisten republikanischen Politikern offen anerkannt. Ein so einflußreiches Hochzoll-Organ wie die „N. Y. Tribune" erklärte wiederholt, daß das Zollschutz-Princip, den Mitbewerb im Inlande durch Ausschließung fremder Waaren hervorzurufen, durch die jenen Mitbewerb unterdrückenden Trusts geradezu verhöhnt werde. Aehnlich sprachen sich die republikanischen Organe in Philadelphia, Pittsburg, Cleveland und anderen östlichen Fabrikstädten aus, von der westlichen Presse ganz zu schweigen. Senator Sherman, den doch gewiß kein Mensch der „Freihandels-Ketzerei" verdächtigen kann, kündigte in offener Sitzung an, daß nach seiner Ansicht alle diejenigen Zölle abgeschafft werden sollten, die von den Trusts mißbraucht werden. Die Republikaner wissen also ohne Zweifel recht gut, was Recht ist, aber — sie thun es nicht.

Als gestern im Abgeordnetenhause die Einzeldebatte über die neue Zollvorlage begann, schlug der Antimonopol-Republikaner Anderson aus Kansas folgenden Zusatz vor: „Der Präsident ist ermächtigt, den Einfuhrzoll auf jede Waare zeitweilig aufzuheben, die seiner Ueberzeugung nach von einem inländischen Trust mit Hilfe des Zolles im Preise geschraubt wird." Als dieser Antrag angeblich mit 87 gegen 76 Stimmen angenommen worden war, verlangten die höchlichst überraschten republikanischen Führer die Ernennung von Zählern. Letztere stellten dann fest, daß der Vorschlag Andersons thatsächlich mit 110 gegen 91 Stimmen verworfen worden war. Außer Anderson selber hatte nur noch ein einziger Republikaner für den Zusatz gestimmt. Die republikanische Partei hatte somit nahezu einstimmig erklärt, daß sie den Schächern und Wucherern, welche das Volk ausplündern, keine Hindernisse in den Weg legen will. Zur Annahme nichtssagender „Antitrust-Gesetze" ist sie wohl bereit, nicht aber zur Ergreifung von Maßregeln, die den Monopolisten wirklichen Schaden thun könnten!

Es ist jetzt, wie schon oft hervorgehoben, den Republikanern an der öffentlichen Meinung gar nichts mehr gelegen. Wie Reed und Clarkson auf dem Pittsburger Grant-Feste rückhaltlos einräumten, ficht weder die Intelligenz noch die Moral auf ihrer Seite. Mit Gewalt wollen sie sich am Ruder halten, und die Mittel zum Staatsstreiche sollen ihnen die „geschützten" Monopolisten liefern. Das Capital ist aber bekanntlich sehr feige. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß die Raubzoll-Ritter die Gefahr werden laufen wollen, den ganzen „Zollschutz" mit einem Schlage abgeschafft zu sehen. Sie werden den „Feind", d. h. das ausgeplünderte Volk, nicht allzu sehr reizen wollen. Die Rechnung der republikanischen „Staatsmänner" weist bei näherer Prüfung überall Fehler auf. Ihr Verhängniß wird sich erfüllen.

An Stelle des alten ehrlichen Beck aus Kentucky haben die demokratischen Senatoren den berüchtigten Wahlschwindler Gorman aus Maryland zum Vorsitzenden ihrer Parteiversammlung ernannt. Gorman zeichnet sich durch nichts aus, als durch einen großen Geldsack und noch größere Gewissenlosigkeit. Daß ihm die Ehrenstelle eines Caucusvorsitzenden übertragen wurde, ist für die demokratische Partei ebenso beschämend, wie die Erwählung des Eisenbahn-Gründers und Börsenschwindlers Brice zum Bundessenator. Den Demokraten wird es jetzt wahrhaftig leicht genug gemacht, sich die Gunst des Volkes zu erwerben. Ihre Gegner begehen so viele schreckliche Fehler, daß sie selber um den Sieg gar nicht zu kämpfen, sondern nur ruhig zuzusehen brauchen. Mitunter aber sieht es aus, als ob sie geradezu zeigen wollten, daß sie auch nicht besser sind, als die Republikaner.

Zum Nachfolger Randalls, der Jahre lang im demokratischen Lager die republikanischen Geschäfte besorgte, ist ein demokratischer „Bourbone" und „Freihändler", Namens Baur, erkoren worden. Die Demokraten in der Schutzzoll-Hochburg Philadelphia, die Baur aufstellten, wagten es auch zum ersten Male, sich in ihrer Platform unumwunden für die zollfreie Einfuhr aller Rohstoffe und die Entlastung aller täglichen Bedarfsartikel auszusprechen. Wenn sie mit dieser Grundsatzerklärung siegen, so werden die Republikaner in der nächsten Staatslegislatur den Wahlbezirk derartig zu „gerrymandern" versuchen, daß unter gewöhnlichen Umständen kein Demokrat mehr gewählt werden kann. Heutzutage darf man sich aber auf ganz ungewöhnliche Umstände gefaßt machen.

Mit Büchse und Bibel, sagt der Reichskanzler Caprivi, müsse Deutschland in Afrika vorgehen. Es müsse die Heiden bekehren, aber auch die Sklavenhändler niederschießen. Hierzulande kann man sich über diese Politik nicht entsetzen, denn es ist genau dieselbe, die den Indianern gegenüber gebraucht wurde. Mit der Bibel kam man nicht weit, und so griff man denn zur Büchse. „Gute Indianer sind nur die todten Indianer", sagten unsere Culturvorkämpfer, weshalb sie es für ihre Pflicht hielten, ganze Völkerschaften auszurotten. Im Anfange war das freilich nicht leicht, und die „Väter", welche den rothen Mann von der Ostküste zu vertreiben hatten, mußten ebenso große Schwierigkeiten überwinden, wie heute die Deutschen in Ostafrika. Als aber später die Weißen immer zahlreicher und die Indianer immer seltener wurden, da arteten die Indianer-„Kriege" in bloße Schlächtereien aus. Die Schnapsflasche vollendete schließlich das Werk, das die Bibel begonnen und die Büchse fortgesetzt hatte.

Mit den „Ureinwohnern" Afrikas werden die Deutschen auf dieselbe Art fertig werden. Sie haben aber einen noch schlimmeren Feind, nämlich das Klima, und es ist mindestens fraglich, ob sie auch mit dem fertig werden. Der Kanzler Caprivi ist augenscheinlich für die Colonialpolitik nicht sehr begeistert, meint indessen, was Deutschland einmal begonnen habe, dürfe es nicht ohne Weiteres liegen lassen. Er unterscheidet sich von seinem Vorgänger sehr vortheilhaft dadurch, daß er die sachlichen Einwände gegen Deutschlands afrikanische Abenteuer nicht für Ausflüsse der „Reichsfeindschaft" hält, sondern im Gegentheil ihre Berechtigung zugibt. Nur meint er, auch England habe große Opfer für seine Colonien gebracht und noch zu bringen, und was Deutschland jetzt versäume, werde sich in der Zukunft nicht mehr nachholen lassen. Die Erörterungen im Reichstage sehen jetzt nicht mehr wie hitzige Schlachten zwischen Regierung und Opposition aus, sondern wie leidenschaftslose Berathungen zwischen Männern, die nicht in allen Punkten übereinstimmen mögen, aber sich gegenseitig achten.

Lokalbericht.

Sitzung des County-Raths.

Zwei Gutachten des County-Anwalts.

In der gestrigen Sitzung des County-Raths reichte County-Anwalt Terhune sein Gutachten in Betreff der Berechtigung der Abstrakt-Advokaten, aus den Original-Akten der Recorders Office Abschriften zu machen, ein. Nach der Durchsicht der einschlägigen Gesetze ist Herr Terhune zu der Ansicht gekommen, daß das Publikum zwar das Recht habe, in die Akten Einsicht zu nehmen und Abschriften daraus zu machen, daß aber dieses Vorrecht nicht von einzelnen Privatpersonen zum Nachtheil des übrigen Publikums und des Recorders selbst mißbraucht werden darf.

Diesem Gutachten nach soll der Recorder zu jeder Zeit das Recht haben, den Abstrakt-Anwälten die Thüre zu weisen. — Ein anderes Gutachten des County-Anwaltes schlug als geeignete Maßregel, um die County-Schatzmeister zu zwingen, die aus County-Geldern gezogenen Zinsen herauszugeben, vor, dieselben gerichtlich zur Rechnungsablegung zu zwingen. Beide Gutachten wurden dem Comite für öffentliche Angelegenheiten überwiesen. — Der Superintendent des Irrenasyls, Dr. Benson, wurde angewiesen, über einen in der Anstalt verübten Diebstahl näher zu berichten.

Politik und Schulzwang-Gesetz.

Ex-Commissär Senne Senats-Candidat der deutschen Lutheraner.

Das Schulzwanggesetz wird in der kommenden Wahl eine wichtige Rolle spielen, jede Bewegung, die damit zusammenhängt, verdient also eine mehr als gewöhnliche Beachtung. Der gestern gemachten Ankündigung des Ex-County-Commissärs Senne, daß er Candidat der deutschen Lutheraner für Staats-Senator in seinem Distrikt sein werde, muß aber noch ein besonderes Gewicht beigelegt werden, weil sie beweist, daß die deutschen Lutheraner entschlossen sind, die Wahl solcher Candidaten für die Legislatur durchzusetzen, welche für den Widerruf der ihnen anstößigen Stellen im Schulzwanggesetz stimmen, bez. wirken werden. Der siebente Distrikt, in welchem Herr Senne wohnt, soll als Kampfplatz ausersehen sein, in welchem die Gegner des Schulzwanggesetzes ihre besondere Stärke entwickeln werden, und Senne soll bereits von allen lutherischen Gemeinden des Distrikts als Candidat indossirt sein. Er gedenkt außerdem die Nomination von Seiten der Republikaner zu erhalten und wird in diesem Bemühen von Wm. Campbell unterstützt, der bisher die beste Aussicht hatte, die Nomination zu erhalten.

Ein Vermißter wieder aufgetaucht.

Der seit mehreren Wochen verschollen gewesene Charles Randolph, der ehemalige Sekretär der Börse, befindet sich wohl und munter in Portland, Oregon. Er hatte, wie aus einem Briefe hervorgeht, schon lange gewünscht, sich in Portland niederzulassen, und hatte sich heimlich dorthin begeben, um den Einwendungen seiner Familie gegen die Uebersiedelung zu entgehen.

Sitzung des Stadtrathes.

Die Reinigung der Straßen.

Benutzung des Dearborn Parks.

Alderman Summerfield brachte in der gestrigen Stadtrathssitzung eine Resolution ein, in welcher der Zustand, in dem sich die Hintergassen (Alleys) in unserer Stadt befinden, auf's Schärfste getadelt und die Ernennung eines Siebener-Comites durch den Mayor zur Schaffung von Abhilfe gefordert ward. Die Resolution gelangte mit großer Stimmenmehrheit zur Annahme, welcher Umstand Herrn Summerfield sodann dazu ermuthigte, auch betreffs der ungenügenden Straßenreinigung scharf in's Feuer zu gehen und zu verlangen, daß auch hier ein Ausschuß für Besserung sorge; auch dieser Antrag gelangte und zwar mit 41 gegen 28 Stimmen zur Annahme, sodaß die gegründetste Aussicht vorhanden ist, daß Straßen und „Alleys" bis zum Eintritt des warmen Wetters in eine einigermaßen anständige Verfassung gebracht sein werden. Nach Erledigung dieser Angelegenheit berichtete der Spezial-Ausschuß, welcher mit der Auswahl eines Platzes für den Bau eines eigenen Gebäudes für die öffentliche Bibliothek betraut wurde, daß es der Meinung des Corporations-Anwaltes, nach welchem die Benutzung des sogenannten Dearborn Park für diesen Zweck den Besitztitel, den die Stadt für ihn habe, in Frage stellen könne, nicht beizustimmen vermöge; im Gegentheil werde die Annahme der Park-Verordnung die umgehende Beseitigung aller noch etwa vorhandenen juristischen Bedenken zur schleunigen Folge haben. Der Bericht ward zum Druck beordert.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Kellner.

Der Kampf der farbigen Kellner zur Erlangung ihrer Forderungen einer verkürzten Arbeitszeit und einer Lohnerhöhung hat gestern wieder zwei Siege im Gefolge gehabt. Die Eigenthümer der Restaurants „Brighton" und „Troy" haben die Bedingungen der „Culinary Alliance" unterzeichnet. In French's Restaurant legten die Kellner gestern in der Mittagszeit bis auf vier Mann die Arbeit nieder, weil Herr French die von dem Executiv-Comite der „Culinary Alliance" ihm unterbreiteten Forderungen peremptorisch zurückwies. In Kinsleys ist keine Aenderung eingetreten. Das nächste Restaurant, das die „Culinary Alliance" jetzt in den Bereich ihrer Wirksamkeit ziehen wird, ist das des Auditoriums, in welchem im Ganzen etwa 100 Kellner beschäftigt sind.

Die Zimmerleute.

Die Zahl der Zimmerleute, die wieder zur Arbeit herangezogen werden, wächst von Tag zu Tag und der Präsident des Councils, O'Connell, erklärt, daß kaum noch 600 Union-Zimmerleute ohne Arbeit seien, die jedoch innerhalb zehn Tagen alle eingestellt sein werden. Die Zahl der Mitglieder der neuen Meisterorganisation wächst gleichfalls beständig. Was die alte Meisterorganisation betrifft, so hat diese Telegramme nach allen größeren Städten Canadas gerichtet, in welchen sie die dortigen Zimmerleute unter der Zusicherung, daß der Strike in Chicago vorüber sei, auffordert, hierher zu kommen. Das Carpenters Council hat jedoch Gegenmaßregeln gegen diesen „Trick" getroffen.

Die Mäntelmacher.

Etwa 25 Mäntelschneider aus einigen Werkstätten von Subcontraktoren der Süd Canal Str. stehen aus, nicht etwa aus Unzufriedenheit mit den Löhnen, sondern um dem angeblichen Unwesen durch die Mittelspersonen zwischen Arbeitern und Fabrikanten entgegen zu treten. Die größere Zahl der Mäntelnäher und Näherinnen betrachtet das System der Subcontraktoren als ein unvermeidliches Uebel, so daß es kaum zu einem allgemeinen Strike kommen wird.

Die Eisenarbeiter.

Die Arbeiter der „Malleable Iron Works" an der „Black Road" sind heute früh wieder zu den alten Bedingungen zu der Arbeit zurückgekehrt. Sie haben durch ihren Strike nichts erreicht.

Die Stockyard-Arbeiter.

Die Gerüchte von einem zum ersten Juli geplanten allgemeinen Strike der Stockyard-Arbeiter scheinen jeder Begründung zu entbehren, wie verschiedene Arbeiterführer heute erklärten.

Ald. Dahlman freigesprochen.

Der Alderman und Schneidermeister John Dahlman, der von seinem Arbeiter William Balzer beschuldigt war, ihn thätlich mißhandelt zu haben, wurde gestern in Richter Blumes Friedensgericht freigesprochen. Balzer war als Schneider in Dahlmans Geschäft, 581 Milwaukee Ave., beschäftigt gewesen und behauptete, sein Arbeitgeber hätte ihn im Streit über ein Stück Arbeit niedergeschlagen und dann hinausgeworfen. Herr Dahlman brachte jedoch einige seiner Angestellten als Zeugen bei, die aussagten, daß er Balzer nicht angegriffen hätte.

James Kings Bankerott.

Der Saamen- und Pflanzenhändler James King von 170 Lake Str. hat im Superior-Gericht die Ernennung eines Massenverwalters für sein Geschäft beantragt. Herrn Kings Geschäft war am Samstag auf Grund von Zahlungsurtheilen auf $6333.95 zu Gunsten der Bankfirma Meadowcroft Bros. vom Sheriff geschlossen worden. King meint, daß die Bestände so viel werth seien, daß aus dem Erlös sämmtliche Gläubiger befriedigt werden könnten, falls die Waaren durch einen Massenverwalter verkauft würden, während ein Sheriffs-Verkauf nicht so viel daraus machen könne.

Columbia, das beste Bier im Markte, gebraut von der Conrad Seipp Brewing Co.

Mehr Geld!

Ein Nothschrei der „Citizens League".

Nicht genug „Spitzel" vorhanden.

In der Wohnung des „Captain" Rumsey, Präsidenten der „Citizens League" hatte sich gestern einer an sie ergangenen Aufforderung zu Folge eine große Anzahl meistens methodistischer Geistlicher zusammengefunden, welche bei Kalbsbraten, Erdbeertorte und Limonade darüber beriethen, wie man die von ihnen vertretene „beste" Klasse der Bevölkerung am leichtesten zur thätigen Unterstützung der Zwecke der Liga, alias zu einem herzhaften Griff in den Geldbeutel, bewegen könne. Präsident Rumsey gab bei dieser Gelegenheit einen Ueberblick über die bisherige „segensreiche" Thätigkeit der Vereinigung und meinte, wenn man nur noch eine 15,000 Thälerchen mehr zur Verfügung habe, als bisher, so werde man noch ganz andere Wunderdinge bewirken und den Verkauf von geistigen Getränken an Minderjährige und Säufer, sowie das „Pool"-Spielen minorenner Personen in öffentlichen Lokalen gewiß mit Stumpf und Stiel ausrotten.

Die Herren von der Geistlichkeit stimmten dieser Auffassung auch vollkommen bei und versprachen so lange Mitgliedskarten zum Preise von je $10 für die Liga ihn ihren Gemeinden zu circuliren, bis die bewußten $15,000 aufgebracht seien. Die Liga will dann nämlich zu den vier Spitzeln, welche sie jetzt in ihrem Dienste hat, noch sieben weitere anstellen und behauptet, damit im Stande zu sein, jeden einzigen Wirth in Chicago „überwachen" zu können. In Verbindung mit Obigem mag noch erwähnt sein, daß auch die Lotterieloos-Verkäufer sich neuerdings der besonderen Fürsorge der „Citizens League" zu erfreuen haben, indem dieselbe gestern vier Agenten der Louisiana Staatslotterie verhaften ließ.

Zum Gräberschmückungstage.

Vertreter der verschiedenen deutschen Militär-Vereine waren gestern Nachmittag in Geo. Heinzmanns Lokal, 120 La Salle Str., zusammen, um die Arrangements für die am 30. Mai stattfindende Gräberschmückungsfeier auf dem Friedhofe Waldheim zu besprechen. Es wird eine Musikkapelle von 20 Mann angeworben und ein Spezialzug gemiethet werden, der die Theilnehmer an der Feier um 11 Uhr Vormittags von der Station des Wisconsin Centralbahn hinausführen und um 5 Uhr seine Rückfahrt antreten wird. Die Auswahl eines deutschen und eines englischen Festredners wurde dem Vorsitzenden, Herrn Lorenz Matteon überlassen und Herr A. C. Hesing wurde zum Ceremonienmeister ernannt. Der Orpheus Männerchor wird aufgefordert werden, die Feier durch den Vortrag einiger passender Lieder zu erhöhen.

Noch ein Hochbahn-Projekt.

Die Südseite-Straßenbahn-Gesellschaft, die Hochbahn-Gesellschaft der Lake Str. und die „Alley"-Hochbahn-Gesellschaft der Südseite sollen mit dem Plane umgehen, die West- und Südseite durch den Bau einer neuen Hochbahn mit einander in der Weise zu verbinden, daß der Alleinherrschaft und Tyrannei des „Baron" Yerkes damit gehöriger Abbruch gethan wird. Dies glaubt man am besten dadurch bewirken zu können, daß man ein Bindeglied zwischen der Lake Str.-Hochbahn und den projektirten Alley-Bahnen der Südseite herstellt, und was die Vorbereitungen zur Ausführung dieses Planes betrifft, so heißt es, sind auch schon mehrere Stadtväter für den Plan gewonnen. Des Weiteren verlautet, daß auch mehrere derjenigen Weltausstellungs-Direktoren, welche glauben, daß die Ausstellung nach dem Jackson-Park verlegt werden wird, hinter der Sache stecken und bereits von dem Goldregen träumen, der für die Unternehmer im Jahre 1893 in Aussicht stände.

Vom Büchertische.

Von Brentanos Buchhandlung, 204 Wabash Ave., liegt uns die erste Lieferung eines neuen „Briefmarken Sammelbuches", herausgegeben von H. Schwaneberger, vor, das sich sicher des Beifalls aller Briefmarkensammler erfreuen wird. Das neue Album ist für über 8600 Marken berechnet, enthält zahlreiche Abbildungen von Marken, Wappen, Portraits, Münzen, und zahlreiche andere Illustrationen, sowie mehrere Extra-Prämien. Das Album ist von der genannten Buchhandlung in 24 bis 25 Lieferungen zum Preise von je 20 Cents zu beziehen.

Erschoß ihren Gatten.

Die Mordklage gegen Ada Barrett sollte gestern vor Richter Hawes zur Verhandlung kommen. Der Advokat der Angeklagten, A. S. Trude, verlangte jedoch eine Verlegung des Falles zu Richter Grinnell, vor dem die Sache am 9. Juni verhandelt werden wird.

Frau Barrett ist bekanntlich angeklagt, am 21. Mai 1888 ihren Gatten, den Pinkerton'schen Polizisten Barrett in ihrer Wohnung, 88 Mather Str., erschossen zu haben.

Germania Turnverein.

Der Germania Turnverein hat bereits für den Pfingstsonntag, den 25. Mai, sein erstes Picnic angesetzt, das in Oswalds Garten, 52. und Halsted Str. stattfinden und mit einem Preisturnen verbunden sein wird. Mehrere andere Turnvereine haben dem Germania Turnverein dazu ihre thätige Mitwirkung zugesagt, so daß alle Freunde der Turnerei und speziell des Germania Turnvereins sich auf einen vergnügten Tag gefaßt machen können, zumal ein sehr abwechselungsreiches Programm ausgearbeitet ist.

Val. Blatz Brewing Company's Münchener Bier.

Ein Mordanschlag auf Major Heinzmann.

Oskar Klumpfl feuert zwei Kugeln auf ihn ab.

Rachethat eines Undankbaren.

Herr Geo. Heinzmann, der bekannte Besitzer der Weinstube 120 La Salle Str., entging gestern Abend nur wie durch ein Wunder dem Tode durch zwei Revolverkugeln, die ihm ein rachsüchtiger junger Mann, Oskar Klumpfl, der bis vor Kurzem in Herrn Heinzmanns Lokal als Kellner beschäftigt war, zugedacht hatte. Herr Heinzmann, der den Bürgerkrieg mitgemacht und in demselben zum Range eines Majors emporgestiegen und auch mehrere Jahre Polizeilieutenant war, liegt an zwei Kugelwunden in seiner Wohnung, 165 Freemont Str., darnieder, doch erklären die ihn behandelnden Aerzte, daß keine Gefahr unmittelbar vorhanden sei.

Klumpfl war vor etwa zwei Monaten in Heinzmanns Diensten getreten und hatte sich des besonderen Wohlwollens seines Arbeitgebers erfreut, so daß dieser ihm sogar ein Zimmer in seinem Hause einräumte. Der junge Mann aber versah seine Arbeit so nachlässig, daß Heinzmann ihn am Samstag Nachmittag entließ. Darüber wurde der Bube so aufgebracht, daß er einen Mordplan ausheckte, den er gestern zur Ausführung bringen wollte. Herr Heinzmann hatte dem Burschen nicht nur seinen Lohn ausgezahlt, sondern ihm noch eine kleine Summe obendrein gegeben, um ihn loszuwerden.

Gestern Abend saß Heinzmann im Kreise einiger Freunde, des Ald. Schwerin, Capt. McGrath und John J. Healy, bei einem Glase Wein zusammen, als Klumpfl, den er bereits außerhalb der Stadt glaubte, plötzlich eintrat, blitzschnell einen Revolver zog, zweimal feuerte und dann entfloh, bevor die Anwesenden ihn festhalten konnten. Der Attentäter wurde jedoch bald von zwei Geheimpolizisten eingeholt und dingfest gemacht. Er leugnete seine That nicht und erklärte, daß er durch Geldverhältnisse dazu getrieben wurde. Die Kugeln aus der Waffe des Attentäters hatten, wie bereits erwähnt, nicht die beabsichtigte Wirkung und es ist Aussicht vorhanden, daß Herr Heinzmann in zwei Wochen wiederhergestellt sein wird, falls die Verwundungen nicht einen unvorhergesehenen Verlauf nehmen.

Oscar Klumpfl's Verhör wurde von Richter Prindiville in der Station der Armory heute Vormittag bis zum 23. Mai verschoben. Da Klumpfl die über ihn verhängte Bürgschaft von $2000 nicht aufbringen kann, muß er in Gewahrsam verbleiben.

Niehoff wollte spekuliren.

Darum fehlten ihm die $4000.

William C. Niehoff, der Ex-Schatzmeister der Wah-na-tons, soll die $4000, welche bekanntlich in seiner Kasse fehlen, einer neueren Version zu Folge nun doch nicht in den Spielhöllen durchgebracht, sondern dieselben vielmehr ausgeliehen haben. Niehoff, heißt es, wollte sich durch die Zinsen einen kleinen Nebenverdienst schaffen und da er beim Verleihen auf eine längere Zeitdauer natürlich höhere Interessen zu erwarten hatte, als wenn er das Geld nur auf ein paar Monate verliehen hätte, dabei auch zugleich mit Bestimmtheit auf seine Wiederwahl rechnete, so gab er das Geld auf Termine aus, deren Dauer die seiner Schatzmeisterlaufbahn bei Weitem überstieg. Als es dann zur Neuwahl kam, wurde Niehoff zu seiner größten Bestürzung geschlagen und vermochte nun nichts weiter zu thun, als anstatt des fehlenden Geldes Schuldverschreibungen in die Kasse zu legen, welche der neue Schatzmeister, Alderman Bunker, indessen nicht anerkennen will. Das Ende vom Liede wird nun wahrscheinlich sein, daß Niehoffs Vater, der bekannte Bankier gleichen Namens, die fehlenden $4000 hergiebt und statt dessen die Schuldverschreibungen an sich nimmt.

Im Zuchthaus verstorben.

„Maj." Thompson, der vor etwa einem Jahre den Washington Pride ermordete, starb gestern im Hospital des Zuchthauses in Joliet an der Schwindsucht. Thompson hatte seinen Kameraden Pride, mit dem er zusammen in den Burlington-Docks an der 16. Str. arbeitete, im Verlaufe eines Streites erstochen und war daher auf zwanzig Jahre in das Zuchthaus geschickt worden.

Van Houten's Cacao—Einmal versucht, stets gebraucht.

Marktbericht.

Chicago, 12. Mai 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken 60—75c per Dtzd.
Salat 30—35c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 15—25c per Dtzd. Bündel.
Spargel $1.25—1.50 per Kiste.
Kartoffeln 38—52c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—4.00 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.85—1.90 per Bu.
Rothe Beten 50—60c Dtzd. Bündel.
Weiße Rüben $1.00—1.25 per Brl.
Zwiebeln $3.50—4.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Neuer Kohl $4.00—5.50 per Kiste.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Bessere Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Erdbeeren $1.50—$2.00 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 16—18c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—16c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 9—9½c per Pfd. Feinere Sorten 10—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 4—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 10½—12c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 4—6c per Pfd.

Lebendes Geflügel.

Küken 20—22c.
Alte Hühner 9—9½c per Pfd.
Enten 10—11c; Truthühner 12—13 per Pfd.
Gänse $4.00—5.00 per Dtzd.
Frische Eier 10½—11½c das Dtzd.

Hafer.

No. 3 29½—29¾c, No. 2 23½—30¼c.

Heu.

No 1 Thimothee $10.50—11.50.
No. 2 8.50—$9.50.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermiethö- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

Die Südwestseite überschwemmt.

Der reichliche Regen der letzten Tage hat vielfachen Schaden angerichtet und namentlich haben die Bewohner des südwestlichen Stadttheils, in welchem das Ableitungssystem noch nicht durchgeführt ist, darunter schwer zu leiden gehabt. Die Kellergeschosse der Häuser sind überschwemmt, die Seitenwege weggerissen und die Straßen sind unpassirbar, überall befinden sich Pfützen stehenden Wassers, das keinen Abfluß hat. Der Schaden, den einzelne Besitzer von Gemüsefarmen und dgl., Grund- und Hauseigenthümer erleiden, läßt sich hier auch noch nicht annähernd abschätzen.

Kurz und Neu.

* Die Besitzer von Yachten beschlossen gestern in einer Versammlung an der Ecke der Clark und Diversey Str., im Laufe des Sommers vom Lincoln Park aus eine Reihe von Wettfahrten zu unternehmen. Die Yachten-Besitzer werden von jetzt an alle vierzehn Tage zusammenkommen.

* Der Mayor Ficke von Davenport, Iowa, stattete gestern unserem Stadthause einen Besuch ab.

* William Schroeder, der, wie wir gestern berichteten, am Samstag unter der Maske eines Abgesandten des Alerianer Brüder-Hospitals Gelder collektirte und von einer Dame entlarvt wurde, erhielt von Richter Woodman eine Strafe von $25 aufgelegt.

* Der Polizist William Elfeldt aus Grand Crossing, der am Mittwoch durch das zufällige Losgehen eines zu Boden gefallenen Revolvers seines Kameraden einen Schuß in den Unterleib erhielt, ist gestern seiner Wunde erlegen.

* Die dreißig Zimmerleute, die vor einiger Zeit den Polizeisergeanten Begley und einige „Scabs" angegriffen hatten, kamen vor Richter Caldwell meistens mit kleinen Geldstrafen davon. Nur H. B. Hyde wird sich noch auf die Anklage zur Aufreizung zum Aufruhr zu verantworten haben und steht unter $500 Bürgschaft.

* Die Aufnahme des Schul-Census wird in etwa einer Woche beginnen und es werden dabei etwa 150 Leute beschäftigt werden. Superintendent Frankland hat dazu die Stadt in einzelne Bezirke eingetheilt, von denen jedem der Zähler einer zugewiesen werden wird.

* Etwa fünfzig Mitglieder des „Union Council" der K. of H., aus Vertretern der dreißig Chicagoer Logen dieses Ordens, versammelten sich gestern Abend im Sherman House, um sich von dort nach der Wohnung des Groß-Diktators von Illinois W. D. Dunning zu begeben, wo J. L. Danenhower diesem im Namen des Councils als Anerkennung seiner Verdienste um den Orden ein hübsches Silber-Service überreichte.

* Der in 119 N. Green Str. wohnhafte Anstreicher John Selander wurde von Richter La Buy unter der Anklage des Angriffs unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Selander war am 4. Mai betrunken nach Hause gekommen und hatte in einem Streite mit seiner Frau letzterer mit einem großen Messer einen gefährlichen Schnitt im Gesichte beigebracht.

* Der Grocer William Raorke von 1225 Milwaukee Ave. fiel gestern von seinem Wagen und zog sich schwere innere Verletzungen zu.

* Der Polizist Rice von der Ost Chicago Ave. Station, der am Sonntag Abend von einem Strolche, Michael Conley, den er verhaften wollte, schwere Stöße in den Magen erhielt, scheint ernstliche innere Verletzungen erlitten zu haben. Der ihn behandelnde Arzt befürchtet das Eintreten einer Entzündung mit tödtlichem Ausgange.

* Der wohlhabende Kaufmann Joseph Suffrin von 129 und 131 Milwaukee Ave. ist auf eine unerkärliche Weise verschwunden. Er verließ gestern Nachmittag gegen ein Uhr seine Wohnung, um nach dem Geschäftsviertel zu gehen und hatte $700, eine goldene Uhr, zwei werthvolle Diamantringe und eine ebensolche Busennadel bei sich. Suffrin ist ein Mann von geregelter Lebensweise und seine Freunde fürchten, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

* Fred. F. Ely, der, wie wir gestern berichteten, am Washington Square am Sonntag Abend von einem Strolche niedergeschlagen worden war, ist nicht so gefährlich verletzt, als man Anfangs annahm. Sein Schädel ist nicht gebrochen und die Kopfwunden sahen gefährlicher aus, als sie waren. Ely, ein verheiratheter Mann, soll sich sehr über sein Abenteuer schämen und der Fall ward heute Vormittag vor dem Richter Kersten zur Verhandlung aufgerufen, indessen sofort bis zum 21. d. M. vertagt. Elys Angreifer wurden bis dahin unter $500 Bürgschaft gestellt. Capitän Koch ist überdies der Ansicht, daß Ely die Strolche zu ihrem Angriff provozirt habe.

* Am Sonntag, den 18. Mai, hält der Gesangverein „Liederkranz Avondale" in Kuhnt's Halle, Ecke Belmont und Wallace Str., sein erstes Stiftungsfest ab, bestehend aus Concert und Ball.

Bauerlaubnißscheine

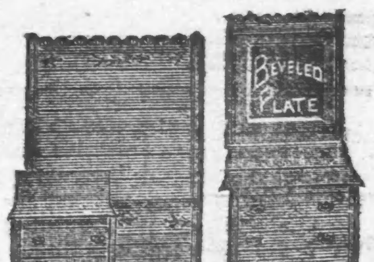
wurden an folgende Personen ausgestellt: C. C. Webster, zweistöck. Anbau, 474 W. Randolph Str., $3000; Benton Foundry Company, einstöck. Anbau, 39. und Winter Str., $12,000; J. W. Rich, fünfstöck. Flats, Laden und Basement, 293—295 Wells Str., $25,000; Thomas J. Bolger, zweistöck. Wohnhaus und Basement, 20 Potomac Str., $3500; Frau W. Tesnens, zweistöck. Wohnhaus und Basement, 2669 N. Robey Str., $2300; William Tride, dreistöck. Flats und Laden und Basement, 1376 N. Halsted Str., $4000; R. M. McKay, dreistöck. Flats und Basement, 412 O. 40. Str., $6500; C. & N. W. R. R. Co., einstöck. Waarenhaus, 54 W. Water Str., $18,000; Albert Larson, zweistöck. Wohnhaus, Groß Ave., nahe Cortland Str., $4000; R. C. Rounsavell, einstöck. Anbau, 146 State Str., $2000; A. H. Riddell, zweistöck. Front-Anbau und Basement, 780 W. Taylor Str., $3500; Rosallia Cavanna, einstöck. Anbau, 148 State Str., $2500; William J. C. Allen, dreistöck. Flats und Basement, 650 Warren Ave., $6500; John Prochozka, dreistöck. Flats und Keller, 983 W. 18. Str., $4800; John Cahn, drei zweistöck. Flats, Laden und Stall, 2827 Wentworth Ave., $8000.

Moore Bro's

Möbel-Händler,

287 und 289 West Madison Str.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.



Diese Garnitur $15.00.

Solides Hartholz, in jedweder gewünschter Art fertiggemacht. Ueber 300 Sorten auf Lager, zum Preise von $15 bis $350, alle auf leichte Zahlungen.

$5.50

für diese schöne Plüsch-Lounge. Hundert andere Sorten auf Lager.

Dieser solide 8 Fuß lange Ausziehtisch aus Eichenholz für nur

$9.00.

Moore Bro's

287 und 289 West Madison Str.

Offen jeden Abend. bibwf

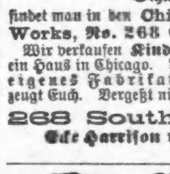
Kinder-Wagen.

Die größte Auswahl von Kinder-Wagen, Rohrstühlen und Rohr-Schaukelstühlen findet man in den Chicago Willow & Rattan Works, No. 268 S. Halsted Str. No. 268. Wir verkaufen Kinderwagen billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. Vergeßt nicht die Nummer

268 South Halsted Str.,

Ecke Harrison und Blue Island Ave.

5apdibofa3M



Kinderwagen-Fabrik

Chas. T. Walker & Co.,

199 E. North Ave.

Wir empfehlen jeder Mutter, Kinderwagen in genannter Fabrik, der billigsten in Chicago, zu kaufen. Es gibt keinen Artikel in der Welt, welcher für Mutter und Kind von größerem Werthe ist. Wir verkaufen Kinderwagen zu erstaunlich billigen Preisen. Wir verkaufen Kinderwagen blos an Privatpersonen. Alle Sorten Kinderwagen werden reparirt. Fabrik ist offen bis 9:30 Abends. 16adf3m6

CHAS. RAISER'S

Kinderwagen-Fabrik

62 u. 64 Clybourn Ave.

Keine Mutter braucht ohne Kinderwagen zu gehen. Bei Preisen, wie die von mir in dieser Saison offerirten, hat man nie zuvor in dieser Stadt gehört. Wir fabriziren Kinderwagen das ganze Jahr hindurch, um dieselben nur an Privat-Personen zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen. Sprecht vor und überzeugt Euch. Abends offen bis 9½ Uhr. 11z3mddofa8

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

HAAR Friseure von Paris.

Wir machen eine Spezialität in Damen- und Kinder-Haar frisiren, schneiden, kräuseln, färben, bleichen, und reinigen. Alle Arten von Haar-Arbeiten auf Bestellung angefertigt und reparirt. Flechten, Bangs und Perrücken für jeden Zweck geliefert. Anti Dandruff „Hair-Tonic" für alle Haut- und Schuppen-Krankheiten. Freie Consultation.

Bribois & Federmeyer,

Parfümeurs und Chemisten,

29 Washington Str.

Correspondenz wird in deutsch, französisch und russisch geführt. 10mibwj,bi4

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175-161 S. CANAL STR.

Ecke Jackson Str. 3m,bdj,1j,1

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Eine

Feuer- und Diebessichere Kasse für nur $4 und aufwärts

ährlich, zur Aufbewahrung von Geld, Werthpapieren und Jewelry.

Koffer und größere Werth-Packete in sicherem Gewahrsam

im neuen Sicherheits-Gewölbe der Nordseite. Privatkasten von $4 bis $20 jährlich, jeder mit besonderem Schlüssel.

Geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

Germania Safe Deposit and Trust Co.,

643 N. Clark, Ecke Grant-Str.

Germania Männerchor Building. 6mafmdisafl

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — London Gaiety Co.
Chicago Opera House — Gilbert & Sullivans Operette „Die Gondoliere".
Grand Opera House — „A Long Lane."
Hooleys Theater — Augustin Dalys Schauspiel-Gesellschaft.
Haymarket Theater — „A Pair of Jacks".
Windsor Theater — „Kidnapped".
People's Theater — John S. Murphy.
Jacobs Clark Str. Theater — „One of the Finest".
Academy of Music — „Master and Man."
Standard Theater — „Monta of Montana".

Versöhnung mit den Franzosen.

In den französischen Blättern begegnet man den abenteuerlichsten Plänen des Kaisers Wilhelm. Ganz ernsthaft wird da gesagt, daß der Kaiser eine neutrale Zone zwischen Deutschland und Frankreich schaffen will, indem er Elsaß-Lothringen preisgiebt und durch Belgien im Norden und die Schweiz im Süden einen neutralen Bundesstaat begründen möchte. Natürlich ist kein wahres Wort daran. Dagegen erwähnt die demokratische Frankfurter Zeitung ernsthaft andere auf Versöhnung der Franzosen gerichtete kaiserliche Pläne: Fallenlassen des Paßzwangs an der elsaß-lothringischen Grenze, Eingehen auf die Abrüstungs-Vorschläge des Papstes, Beendigung der ewigen Preßhetzereien gegen Frankreich in den sog. officiösen deutschen Blättern.

Dazu sagt die „Frankf. Ztg.": „Wird es zu wirklich praktischen Ergebnissen kommen? Wir können diese Frage heute weder bejahen noch verneinen; wir wollen aber constatiren, daß man an Stellen, wo für den Gang der europäischen Politik ein feines Gefühl vorhanden ist, an einen Erfolg glaubt."

* Die Coronersgeschworenen sprachen gelegentlich des Inquests über die Leiche des am Sonntag in Folge einer zu großen Dosis Morphium in seinem Zimmer im Lalande Hotel, 321 Clark Str., verstorbenen Thomas Kelly gegen den Eigenthümer und den Geschäftsführer des Hotels den Tadel aus, daß sie nicht genug um das Wohl ihrer Gäste besorgt seien.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Offin G. gegen Toney H. Boardman, wegen Trunksucht; Susan E. gegen Charles Du Bois, wegen Ehebruchs; Cora E. gegen Charles E. Brown, wegen böswilligen Verlassens; Albertina gegen Louis Nelson Thorp (Scheidung von Tisch und Bett); Edward gegen Ann Devine, wegen böswilligen Verlassens, und William M. gegen Blanca Reeves, wegen böswilligen Verlassens.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Hattie R. von Georg Reed, wegen Grausamkeit.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John H. Fritz, Katie Kreis.
Otto Straube, Mary Gulde.
Frederick L. Cooper, Christina Hubbard.
Aug. Schoemaker, Annie Thompson.
Theophile Schneider, Alice Johnson.
Harry E. Clark, Ollie W. Clark.
John A. Mellar, Alice Walsh.
Christian Wolf, Pauline Hamel.
Hinlk Pinta, Katrina Karachova.
Charles Anderson, E. Palm.
Hry. A. Winters, L. Dunn.
Chas. Hill, A. Suchum.
Wm. Green, Frau M. Combs.
Chas. Wenhard, Bertha Mehle.
Aug. Bohker, Anna Milewski.
John Aronson, Alma Lindstrom.
O. Schürt, L. Kießling.
Herm. Behning, E. Humann.
Rich. B. Cox, Lulu Haight.
Jos. Karezmark, W. Mamach.
J. E. Gunner, Jennie Lamoreaux.
F. F. Aug. Hyllested, C. L. Floto.
Jos. Beranck, Frau M. Poddany.
Chas. Riedle, B. Kirmsa.
M. S. Hainowski, W. Rumanowski.
Herm. Dammeyer, Louise Weseman.
Jas. Gracey, N. Williams.
Ignacy Ostroski, F. Depska.
Fred Launefeld, Amele Here.
L. Neilson, M. Thorsen.
Henry C. Colby, Carrie Sweet.
J. G. N. Otten, jr., M. Van Prooger.
O. Hiller, Frau S. Hiller.
Aug. Keanck, Anna Scherny.
Peter Siegl, Lizzie Mors.
Wm. A. Barr, May Thompson.
Tos. Winiecki, A. Janichewski.
Rich. Gerlach, Frau Chr. Jacobs.
H. Speckman, Lizzie Schick.
John Nemec, M. Surrenova.
Aug. Cornio, M. Corsiglia.
Emil J. Genrke, Minna Milling.
Alb. Freese, Math. Busche.
M. H. Rolston, Ella Kennedy.
K. Wells, Mary Mayhöfer.
Frank Moller, Alwina Panzer.
Otto Ostheimer, Mary Sammons.
John Persiehl, Frau A. Blum.
John Tormey, M. E. Sheehy.
Stephen Condon, Mary Farley.
R. J. Lombersky, Ant. Czerny.
H. J. Olsen, Maren Eriksen.
H. J. Heckler, Susie Folman.
Albert Winkler, Frau M. Kistenmacher.
Chas. Schmid, Lena Weber.
Josef Urbaneck, A. Kobjina.
Geo. J. Buckley, Josephine R. Hayes.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

Wilhelm Vogt, 929 Sears Str., 28 J. 2 M.
Willie Schultz, 182 Bissel Str., 16 T.
Wilhelm Heinz, 6443 Center Ave., 3 M.
John Oehmen, 295 S. Paulina Str., 21 J.
Barbara Kümmerle, 535 Hastings Str., 65 J. 7 M. 16 T.
John Marthaler, 1055 N. Clark Str., 57 J.
John Goeh, 1540 Dunning Str., 75 J.
Friedrich Ziemsen, 346 Blue Island, 55 J.
Jakob Selig, Long Grove, 75 J. 5 M.
Dr. B. A. Boyer, 409 Fullerton Ave., 76 J.
Edward Behm, 754 W. 12 Str., 26 J. 19 T.
Martin Horning, 27 Shalto Str., 58 J.

Briefkasten.

C. H. 66. Sie thun gut, falls es nicht schon zu spät ist, sich nach Ihren Sachen umzusehen. Der Pfandleiher ist gesetzlich nur auf dreißig Tage verpflichtet, dieselben zu behalten, wenn keine Interessen bezahlt werden.

W. F. „Property Taxes" sollten sämmtlich bis zum ersten Mai bezahlt sein, vom ersten Mai an beginnt alljährlich ein Aufschlag von einem Prozent per Monat und am 15. August nehmen die Zwangsverkäufe ihren Anfang. Der vierzehnte August wäre demnach der allerspäteste Termin.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Deutsche Volkstheater.

Apollo-Halle.

Im Theater der „Apollo-Halle" gelangte am Sonntag das bekannte amerikanische Zeitgemälde „Onkel Toms Hütte" zur Aufführung. Die rührige Direction hatte dazu eigens eine Minstrel-Truppe engagirt, welche denn auch einen Haupttheil des reichen Beifalls in Anspruch nahm. Das ganze Stück wurde sehr flott gespielt und gesungen, wobei sich die Damen Loeffler, Horn und Neumann und die Herren Robert Hepner, Grobecker, Krause, Grimm und Otto Hepner besonders hervorthaten. Das Haus war sehr gut besucht und nahm die Vorstellung mit großem Interesse entgegen. Am nächsten Sonntag kommt zum Benefiz für den Director Herrn Robert Hepner „Inspector Bräsig" zur Aufführung, und wird dazu das Publikum dem thätigen Bühnenleiter sicher das Haus füllen.

Wendels Opern-Haus.

Carl Richters Teutonia Theatergesellschaft zeigte sich am letzten Sonntag wieder im besten Licht. Die „Grille" oder „Das Herenkind" hatte ein volles Haus gezogen. Das Stück war vortrefflich in Scene gesetzt, gespielt wurde mit Feuer und Verständniß, und das Publikum wurde nicht müde, Beifall zu klatschen. Vor allen Anderen muß Frl. Tilly Lambert als „Grille" gelobt werden. Eine gleich gute Leistung war die der Frl. Christine Rothweiler (Fadet); nur sah die Dame etwas zu jung und hübsch aus für den alten Drachen. Auch Frl. Hellmer (Madelon) gefiel. Eine ausgezeichnete Leistung war die des Herrn Carl Richter, welcher den geldstolzen, hartköpfigen Bauern Barbeaud sowohl in Maske wie Spiel trefflich zur Geltung brachte. Nicht minder gut waren Ed. Berndal (Landry) und Paul Kischke (Didier). Für nächsten Sonntag ist „Papas Liebschaft", Lustspiel von Mallackow & Elsner, angekündigt.

Aurora-Turnhalle.

Vor gutbesuchtem Hause wurde am letzten Sonntag das Benedix'sche Schauspiel „Mathilde oder Ein deutsches Weib" in obigem Theater aufgeführt. Das Interesse des Publikums concentrirte sich auf Frl. Bertha Ahlfeld vom Stadttheater in Milwaukee, welche in der Titelrolle gastirte. Schon beim Auftreten mit großem Beifall empfangen, steigerte sich derselbe bei jeder Szene der Künstlerin und wurde dieselbe bei jedem Aktschluß stürmisch gerufen. Unterstützt wurde Frl. Ahlfeld auf's Beste von den Damen Nicolas und Wendt, sowie von den Herren Stolte, Schindler, Seideneck und Lenders. „Mathilde" mit gleicher Besetzung kommt Sonntag den 18. Mai in der Vorwärts-Turnhalle zur Aufführung.

Nächsten Sonntag „Der Postillion von Müncheberg" mit Herrn Siegmund Selig von McVickers und Herrn Julius Nathanson als Gäste.

Vorwärts Turnhalle.

Die Vorstellung der Schindler-Schaumberg'schen Gesellschaft in der Vorwärts Turnhalle am letzten Sonntag gestaltete sich in jeder Beziehung zu einem Erfolge. Das Haus war vollständig ausverkauft, die beliebte Gesangsposse „Der Walzerkönig" kam zu einer höchst gelungenen Darstellung und das Publikum kargte nicht mit Beifallsbezeugungen.

Am nächsten Sonntag wird das theaterliebende Publikum der Südwestseite Gelegenheit haben, Frl. Marie Ahlfeld vom Stadttheater zu Milwaukee in der Titelrolle des Benedix'schen Schauspiels „Mathilde" oder „Ein deutsches Weib" zu bewundern. Frl. Ahlfeld wurde in dieser Rolle am letzten Sonntag in der Aurora Turnhalle wirklich enthusiastisch aufgenommen.

Arbeiter-Halle.

Das Benefiz der Angestellten hatte am letzten Sonntag die Arbeiter-Halle bis auf den letzten Stehplatz gefüllt und war das Publikum mit der vorgeführten Novität „Von Haus zu Haus" sehr zufrieden. Das Stück gehört nicht zu dem leichten Possengenre, verbindet vielmehr den Ernst des Lebens mit dem Humor, und da ernste und komische Scenen in rascher Folge wechseln, so findet sich für Jeden etwas, und so ging denn auch Jeder zufrieden aus dem Haus: „Von Haus zu Haus." Die Rollen lagen in den Händen der Damen Bonnet, Kraus, Liebig und Werner, und der Herren Friedländer, Leist, Roesecke, Sporn und Alvin. Gespielt wurde im Ganzen recht brav, doch schien es uns, als wenn sich auf Seiten der Damen eine gewisse Nervösität eingeschlichen hatte, die auf einzelne Scenen sehr störend wirkte. Hoffen wir, daß dergleichen Zufälligkeiten nicht wiederkehren, sie zerstören das Ensemble und beeinträchtigen die Gesammtwirkung.

Soll eine Schwindlerin sein.

Frau Eliza Ann Hannah, eine alte Dame, die am Samstag in Begleitung zweier kleiner Mädchen, angeblich ihrer Enkelinnen, mit einem Zuge der Rock Island Bahn hier ankam, um, wie sie erklärte, einen kürzlich nach Chicago verzogenen Verwandten aufzusuchen, ist, wenn der Commissionshändler P. C. Sears von 122 S. Water Str. Recht hat, nichts anderes als eine Schwindlerin. Herr Sears behauptet, die Frau vor einiger Zeit in New Orleans im Besitz reichlicher Geldmittel getroffen zu haben. Damals hätte ihm die Frau erklärt, daß die beiden Mädchen vermißt seien. Die Polizei wird Nachforschungen anstellen. Die alte Frau und die Kinder wurden vorläufig in dem Heim für Freundlose untergebracht.

* Der Verkauf des schönen Hauses des Herrn Nat. S. Jones am Seeufer-Boulevard an den General J. T. Torrence ist noch nicht perfect geworden, doch sind die Verkaufsunterhandlungen im besten Gange. Das betr. Haus ist eines der schönsten in der ganzen Stadt und hat am Boulevard 108 und am Bellevue Place 170 Fuß Front.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Martinsville, Ind. Am 29. Januar 1879 wurde der geizige und wohlhabende, stets mit seiner Familie auf gespanntem Fuße lebende Farmer J. W. Brown auf gräßliche Weise durch Axthiebe ermordet, während er neben seiner Gattin im Bette lag. Frau Brown fanden die auf ihr Geschrei herbeieilenden Familienmitglieder leicht verletzt, mit Blut über und über besudelt, vor. Auf den Verdacht hin, den Mord verübt zu haben, wurden damals Frau Parrott, die älteste Tochter des Brown'schen Ehepaares, A. Willard, der Bruder der Frau Brown, und Joe Greer, ihr Schwiegersohn, verhaftet. Willard sagte aus: Frau Parrott und Joe Greer hätten die That begangen, er habe den Mord mit eigenen Augen angesehen. Trotzdem wurden die durch ihn Beschuldigten vor Gericht freigesprochen und er selbst zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Jetzt hat Frau Brown, die mittlerweile nach Kansas zu einer dort lebenden Tochter gezogen war, auf ihrem Sterbebette bekannt, daß sie selbst im Verein mit ihren beiden Söhnen ihren Gatten umbrachte. Sie griff den im Bette liegenden Brown mit einem Schraubendreher an, und die beiden Söhne hackten den Vater durch Axthiebe zusammen.

Shelbyville, Ind. Als der neunzehnjährige David Mienson gestern während eines Gewitters auf einem mit Heu beladenen Wagen nach Hause fuhr, wurde er vom Blitz getroffen und getödtet. Eines der Pferde erlitt das gleiche Schicksal. Das Heu verbrannte.

Jeffersonville, Ind. Ein verheerender Wirbelsturm fegte gestern über das Dorf Owen hinweg, richtete jedoch verhältnißmäßig nur geringen Schaden an. Das Haus und die Stallungen des Farmers White Spencer wurden niedergeweht.

Ein Mordversuch wurde gestern auf den Priester der hiesigen katholischen St. Augustine-Kirche, Pater E. Andran, gemacht. Zwei Schüsse wurden auf ihn, als er in der Veranda seines Hauses stand, abgefeuert, doch ohne ihn zu treffen. Der Thäter entkam. Pater Andran ist allgemein beliebt, und man glaubte nicht, daß er Feinde hatte.

Peru, Ind. Sämmtliche Weber der hiesigen „Peru Woolen Mills" haben die Arbeit eingestellt. Sie fordern höheren Lohn.

Springfield, Ill. Ein heftiger Wirbelsturm suchte gestern Abend unsere Stadt heim und dauerte etwa eine halbe Stunde an. Viele Zäune wurden umgeweht und der Thurm der St. Agnes-Kirche wurde niedergeworfen.

Quincy, Ill. Große Verwüstung richtete ein Hagelsturm gestern unter den Glasdächern hiesiger Gärtnereien, sowie Fensterscheiben und Oberlichten an. Beeren und Obst litten bedeutend.

Joliet, Ill. Heftige Regengüsse haben seit dem letzten Tage die Flüsse und Bäche der Umgegend angeschwollen. Der südliche und östliche Theil dieses Countys ist überfluthet.

Morris, Ill. Vor einiger Zeit wurde nahe Braceville die Leiche Anton Reinacker's in einem Kohlenschachte aufgefunden. Seine Frau und ihr Liebhaber John Durkin standen in dem Verdachte, die That begangen zu haben. Durkin entfloh und Frau Reinacker wurde durch die Leichenbeschauer freigesprochen. Gestern wurde Durkin in Joliet in Gewahrsam genommen und Frau Reinacker sowie deren nächste Verwandte abermals, als des Mordes verdächtig, verhaftet.

Bloomington, Ill. Friedr. Brunemeyer, ein hochbetagter alter Mann, stürzte gestern den Eisenbahndamm hinunter, brach sein Genick und wurde augenblicklich getödtet.

Elgin, Ill. Pastor Jungk von Buffalo, N. Y., wird als Seelsorger der evangelisch-lutherischen St. Pauls-Kirche hierher kommen. Pastor A. N. Alcott von der hiesigen Universalisten-Kirche hat sein Amt niedergelegt, um einem Rufe nach Peoria Folge zu leisten.

Galesburg, Ill. E. B. Torrance, einer der hervorragendsten Bürger Abingdons und dortiger Holzhändler, stürzte gestern bei seinem Versuche, auf einen im Fahren begriffenen Zug zu springen, unter diesen und wurde augenblicklich getödtet. Er war ein Veteran und gehörte dem Orden der „Odd Fellows" an.

Decatur, Ill. Der Marmorhändler John Hood ist von hier wegen einer gegen ihn erhobenen Entführungsanklage entflohen. Sein Geschäft wurde auf Betreiben seiner Gläubiger vom Sheriff geschlossen.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Edw. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
A. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpsky, Newsstore, 276 O. North Ave.
H. Hütter, Apotheker, 620 Larrabee Str.

Westseite:

Henry Schraeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue und 831 und 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
Druchl & Franken, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
C. A. Boehler, Store, 192 Blue Island Ave.

Südseite:

J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 3100 State Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 629 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 61 Clark Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.

Town Lake:

H. Rhein, Store, 4817 Laflin Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
Jos. Munk, Newsstore, 755 Lincoln Ave.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung aller Frauenkrankheiten, akuter u. chronischer. 30jähr. Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 14ap1j6

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Czarra), 279 W. Adams Str. 11j1j6

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave.

Grosse Excursion — Excursion

—nach—
DUBUQUE, IOWA,
—und—
Großes Volksfest
im dortigen Schützenpark,
am Sonntag, den 1. Juni 1890,
—veranstaltet von den—
Vereinigt. Schweizer-Vereinen von Chicago,
unter Mitwirkung sämmtlicher Gesang- und Turnvereine, der Schützengesellschaft, Grütli-Vereins, u., von Dubuque. — Abfahrt per Illinois Central R. R. Samstag Abend, den 31. Mai. — Rundreise-Tickets zu sehr ermäßigten Preisen, gültig bis Montag Nacht. do,bi4

Erstes großes Pic-Nic
—veranstaltet vom—
TURNVEREIN "EINIGKEIT",
am Sonntag, den 8. Juni 1890,
in **CEDAR LAKE, Ind.**
Tickets 50c @ Person. Kinder unter 12 Jahren frei. Der Zug verläßt den Grand Trunk Bahnhof, Ecke Dearborn und Polk Str., um ½9 Uhr Vormittags. bi4

Eine Excursion
auf der Atchison, Topeka und Santa Fe Bahn
—nach den—
Maxwell-Ländereien
in NEW MEXICO,
am Dienstag, den 20. Mai 1890.
Abgang von Chicago 6 Uhr Abends.
☞ Billete für hin und her nur
$35.00.
Ein deutscher Agent begleitet die Excursion.
Land unter Irrigation $16 bis $20 per Acker, mit ewigwährendem Wasserrecht. — Weideland $3—7 per Acker. Das Land unter Bewässerung grenzt an Springer, Countysitz von Colfax County, mit 1000 Einwohnern, einer deutsch-katholischen Kirche und deutschen Wirthschaften.
Land, das künstlich bewässert wird, giebt eine reiche Ernte; die Preise von Farmprodukten sind sehr hoch. 40 Acker, unter Bewässerung in New Mexico geben eine größere Einnahme wie 160 Acker in Illinois.
Das schönste Clima. Obst gedeiht besser wie in Californien. — Näheres bei der
Springer Land Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 50, Chicago, Ill. bidosa10

Für $25 Auslage, 50 Acker.
Gutes Fruchtland in der Republik Honduras; gutes, gesundes Klima; nicht zu warm, kein Winter, sichere Ernten, guter Markt. Das Land bringt jedes Jahr über $200 den Acker, nachdem es eingerichtet ist. Eine Colonie von 100 ist schon aufgemacht.
Um nähere Auskunft schreibt an die 13malml
AMERICAN HONDURAS COMPANY,
228 LaSalle Straße, Chicago, Ill.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein Delikatessen-Store. Zu erfragen 442 Larrabee Str. bimido1

Zu verkaufen: Cigarren-, Taback- und Zeitungs-Store und Laundry-Agentur. Nachzufragen 34 Clybourn Ave. dimido1

Zu verkaufen: Ein 5 Kannen-Milchgeschäft, billig, wegen Abreise nach Deutschland. L. 83, „Abendpost". dimil

Zu verkaufen: Eine kleine Buchbinderei mit guter Kundschaft ist preiswerth zu verkaufen. M. 29 „Abendpost". 11

Zu verkaufen: Ein gut gehender Candy Store. 73 Gardner Str. bimido10

Zu verkaufen: Ein seit Jahren erfolgvolles und best renomirtes Storegeschäft, bester Stand in der Stadt. Näheres 194 W. Randolph Str. mdimi0

Zu verkaufen: Candy-, Cigarren- und Stationary-Laden. 481 W. Indiana Str. modimil1

Zu verkaufen: Ein Confection-, Cigar- und Toy Store 509 W. 20. Str., nahe Loomis Str. somodi2

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Große Bargains — 56 "A" Str., ein Block westlich von Clybourn und Southport Ave., Lagerhäuser — Bettstellen $1 aufwärts; Rohrstühle 50c aufwärts; Bureaux $3 aufwärts; Parlor-Garnituren $10 aufwärts; Nähmaschinen $5 aufwärts; Pianos $40 aufwärts; Orgeln $20 aufwärts; Teppiche 25c aufwärts. 13mailmt10

Zu verkaufen: Alte artistische Kupferstiche. Italienische Kunstwerke, um Verkauf bei Romeo Tagliatne, 60 Sedgwick Str. 10

Zu verkaufen: Ein ziemlich neues, zweisitziges, starkes Buggy mit „Pole" und doppeltem Geschirr, preiswürdig. Robt. Leitge, 554 Lincoln Str. 11

Zu kaufen gesucht: Ein Ziegenbock. 391 Milwaukee Ave., oben auf. 1

Zu verkaufen: Ein National Cash Register, billig. 433 26. Str. dimil1

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr, leichter Wagen und Buggy. 884 33. Court. 10

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd mit zweiräderigem Topwagen, eignet sich für einen Zeitungsträger. Zu erfragen 543 Rockwell Str., Ecke Thomas. 10

Zu verkaufen: Ein Pony mit oder ohne Buggy. 11 Weed Str. modimil1

Zu verkaufen: Ein ledernes „Top Buggy", so gut wie neu; sehr billig, wenn sofort genommen. 4805 Loomis Str. modil1

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 856 Melrose Str. samodi1

Zu verkaufen: Ein gutes 3 Jahr altes Fohlen, eine Mähre, mittlerer Größe und sehr zahm, muß wegen Krankheitsfall verkauft werden. Eduard Hahn, Lombard, Du Page Co., Ill. samodi3

Zu verkaufen: Cement-Grabsteine für den Viertel des Marmorpreises; von $5 aufwärts. Dieselben geben an Schönheit und Dauerhaftigkeit dem Marmor nichts nach. 531 26. Str. 8malw9

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Frontzimmer an einen oder zwei Herren. 210 Clybourn Ave. dmi1

Ein junger Mann wünscht ein möblirtes Zimmer in der Nähe von Wells Str. und Chicago Ave. Adressire mit Preisangabe an Jno. Wiedemann, 2142 Archer Ave. 1

Zu vermiethen: Sehr schön möblirte Zimmer finden einige anständige Herren oder ein Ehepaar bei einer alleinwohnenden Wittwe. 571 W. Huron Str. 1

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, doppelt $2.50—2.00, einzeln $1.50—1.25. 129—131 W. Randolph Str. 7mailw10

Gesucht: Ein junger Mann wünscht ein Frontzimmer an der Nordseite. Offerten mit Preisangabe unter K. 66, „Abendpost". mdimi10

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer an zwei anständige junge Leute, mit Kost. 284 W. 14. Str., unten, nahe Halsted. mdi0

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an einen anständigen jungen Mann. 2627 Wentworth Ave., oben. mai.mi10

Ein anständiger Herr kann bei einer alleinstehenden Dame ein gut möblirtes Zimmer erhalten. 48 Clybourn Ave., 2 Floor. modi2

Verschiedenes.

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente u. 22jährige Erfahrung. Ernst Röthagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 29. Place und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7ap1j10

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln zur häuslichen Bequemlichkeit fabricirt. Vorräthig in jeder Größe bei A. Zimmermann, 226 Clybourn Ave. 10ma2w2

Auf Credit. — Für Baarpreise. Damen- und Herrenkleidung, Schmucksachen, Silber-Waaren, Kinderwagen und Spitzen-Vorhänge. Zimmer J. No. 65 Ost Washington Str. Nehmt den Elevator. Westseite-Branch-Office 311 W. Ohio Str. 5ma2w9

Andreas Feulner, Metzgergeselle, wird gesucht von Phillipp Schnadrich. mdi10

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein guter Schlosser. 334 O. North Ave.

Verlangt: Ein guter Bauschlosser. 224 N. Clark Str. 10

Verlangt: Ein Mann im Saloon und Boarding-Haus zu arbeiten. 80 Sherman Str. 10

Verlangt: Ein junger Mann, welcher mit 1 Pferde umgehen kann und deutsch und englisch spricht. 4820 S. Ashland Ave. dimido10

Verlangt: Cornicemacher und Tinner. 248 Hastings Str. 10

Verlangt: 4 gute Möbelschreiner; alles Handarbeit. 159 Hudson Ave. bimi10

Verlangt: Ein guter Butcher. 935 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein unverheiratheter Mann, der im Weingeschäft Bescheid weiß und mit Pferden umgehen kann. 127 N. Clark Str. bimido0

Verlangt: Zwei gute Möbelschreiner. Für den rechten Mann dauernde Arbeit. Nur einer der nicht wandern will, möge vorsprechen No. 159 Hudson Ave. dmi0

Verlangt: Ein Painter; dauernde Arbeit. 899 N. Western Ave. 10

Verlangt: Gute Rockmacher. 2476 Archer Ave., nahe Halsted Str. 10

Verlangt: Mehrere Jungens zum Varnischen und Füllen in der Fabrik Ecke Hastings und Lincoln Str.

Verlangt: Ein kräftiger Bursche für Flaschen zu sortiren und Wagen zu fahren. 1623 S. Clark Str. 11

Verlangt: Ein guter Knabe von 15—16 Jahren. 93 Wells Str. 11

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Company-Arbeit in der Stadt, Lohn $1.50; 100 für Iowa, Michigan und Illinois; freie Fahrt. Nachzufragen 208 Van Buren Str., Ecke Franklin. bimil1

Verlangt: Ein junger Mann, der im Restaurant am Tisch aufwarten kann. 233 E. Randolph Str. samodi1

Verlangt: Zwei Möbelschreiner. 74—76 W. Washington Str., Ecke Jefferson, 2. Floor. mbimi10

Verlangt: Ein braver Junge, der Lust hat, das Barbiergeschäft zu erlernen. 464 Southport Ave. mdi0

Verlangt: Zimmerleute, gute Arbeiter mögen vorsprechen. Zimmer 38, 161 La Salle Str., Builders Exchange, von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Lohn 35 bis 40 Cents die Stunde. Achtstunden-Arbeit. 10ma1w1

Verlangt 200 Arbeiter für Eisenbahnen, Farmen, Sägemühlen und andere Arbeiten in Illinois und Michigan, sowie Steinbrecher für die Stadt, bei Roß, Arbeiter-Agentur. 2 S. Market Str. 9mai910

Verlangt: Agenten und Peddler. 625 Milwaukee Ave. 7malw9

Verlangt: Ein beständiger deutscher Mann, welcher gut englisch spricht und eine gute Erziehung besitzt. $12 per Woche, G. Laufer. 177 E. Jackson Str., 2. Floor. 21ap4w4

Verlangt: Schneider und solche Personen, die sich als Zuschneider, Vormänner (Designer) an Ladies Cloaks, Suits, Jackets u. practisch ausbilden wollen. Pariser Zuschneiderschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein Mädchen, das in einem Restaurant bei Tische aufwarten und kleine Wäsche besorgen kann. 233 Ost Randolph Str. 10

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 813 Blue Island Ave. dimi10

Verlangt: Ein Mädchen, um bei gewöhnlicher Hausarbeit zu helfen. 1754 Wrightwood Ave., ½ Block westlich von Clark Str. bimido10

Verlangt: Ein sauberes Mädchen wird bei 2 kleinen Kindern während der Tageszeit gesucht. 629 Larrabee Str., Store. 10

Verlangt: Eine gute Frau zum waschen einen Tag in der Woche. 420 Ogden Ave., oben. 10

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Shophosen; nur gute. 475 W. 14. Str. bimido10

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 165 W. Division Str., nahe Milwaukee Ave. 0

Verlangt: Maschinen-Mädchen an guten Shop-Röcken; guter Lohn. 715 Holg Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Deutsche Köchinnen und Dienstmädchen. $4, $4.50 und $5. 898 N. Clark Str. bimido10

Verlangt: Tüchtige Kleidermacherinnen. Gleichfalls Lehrlinge. 1914 Indiana Ave. bimido11

Verlangt: Eine ältliche, deutsche Frau für leichte Hausarbeit. W. Meyer, 14 Larrabee Str. bmi10

Verlangt: Ein Küchenmädchen. Nordwest-Ecke Clark und Lake Str., Basement. 1

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1115 Milwaukee Ave. 1

Ein Mädchen für zwei Leute, muß waschen und kochen können. 239 W. Chicago Ave. 1

Verlangt: Sofort ein gutes Mädchen für Haushaltung. 215 Clybourn Ave. bimido1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Kochen und am Tische aufzuwarten; guter Lohn. 264 Augusta Str. 0

Verlangt: Eine Finish-Frau an Kniehosen. 39 Bissel Str. 10

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 390 Milwaukee Ave. 11

Verlangt: 100 Dienstmädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants für Stadt und Land. G. Duske, 170 N. Halsted Str. 12mailw4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einer kleinen Familie; guter Lohn. 31 Keith Str., zwischen Chicago und Huron. modi2

Verlangt: 100 Dienstmädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants, für Stadt und Land bei Frau Taubert, 667 Wells Str., im Store. 12mailw4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, die etwas englisch spricht. 2418 Sanger Str. mdmi4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. No. 1051 Lincoln Ave. 10ma5t5

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Mänteln. 245 W. Chicago Ave. 10malw6

Verlangt: 2 Maschinen- und 2 Hand-Mädchen für erste und zweite Arbeit an Shopröcken. 83 Eleaner Str. samodi8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 145 Wells Str. samodi1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Sedgwick Str., 2. Flat. samodi1

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen zum Kochen im Boardinghaus. 380 Larrabee Str., 2. Floor. samodi1

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. No. 49 Fremont Str. 8malw10

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2897 Wabash Ave. 8mzbw10

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein praktischer Gärtner (verheirathet, ohne Kinder), in allen Branchen bewandert, versteht auch mit Pferden umzugehen, sucht Stellung. Ch. E., 490 Larrabee Str. bimil0

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein anständiges und intelligentes Mädchen von 15 Jahren wünscht einen Platz in einem Restaurant, um am Tisch aufzuwarten; muß zu Hause schlafen. Milwaukee Avenue vorgezogen. G. M. 1027 N. Oakley Ave. 11

Gesucht: Ein gebildetes, deutsches Mädchen, der deutschen und englischen Sprache mächtig, sucht Beschäftigung während des Tages. Offerten unter Y. 10 „Abendpost". 1

Gesucht: Plätze zum waschen; Wäsche wird auch in's Haus genommen. 283 W. Division Str., hinten, unten. 10

Gesucht: Ein Mädchen wünscht Plätze zum Waschen im Haus und auswärts. 1098 Southport Ave., Lake View. 10

Heirathsgesuche:

Ein junger Mann (lutherisch), 24 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer Dame mit $150 Kapital, behufs Verheirathung. Dienstmädchen werden vorgezogen. Ernstgemeinte Offerten wolle man adressiren unter O. 82 „Abendpost". Verschwiegenheit Ehrensache. 1

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines jungen ehrbaren Mädchens, nicht über 23 Jahre alt, zu machen. Offerten erbeten unter M. 84, „Abendpost". dmi0

Ein junger Mann mit etwas Vermögen wünscht die Bekanntschaft einer jungen Wittwe oder Mädchen; sieht nicht auf Vermögen oder Kindern, bloß gute Hausfrau. Strengste Verschwiegenheit. Adresse H. 77, „Abendpost". mdmi10

Knabenhüte 40c. Heute offeriren wir Tuchhüte für Knaben zu 40 Cents. Sie sind sehr haltbar und würden für den doppelten Preis billig sein. Kauft heute und sichert Euch einen Bargain.

Derbyhüte für Männer $2. Unsere drei Sorten von Derbys, $2.50, $3.00 und $3.50, verkaufen wir zu dem niedrigen Preise von $2.00. Wer jetzt kauft, kauft billig.

Hier ist ein Bargain. Französische Balbriggan-Unterkleider zu 75 Cents und $1.00 das Stück, die besten für das Geld.

Hier ist ein Bargain. Strümpfe, 3 Paar für $1.00 — ausgezeichnete Waare — Doppelfersen und Sohlen — schwarz und Modefarben — 50c — für unsere angelegte Preis für solche Waaren.

Hier ist ein Bargain. Französische Flanellhemden $1.50 und höher. Tennis Blazers, Mützen, Gürtel und Schärpen, unsere eigene Einfuhr.

Hier ist ein Bargain. 50c-Halsbinden unser Stolz. Dieses Mal erhalten Sie Fabrikate von Birgo, Middleton & Co. in London.

Frühjahrs-Ueberzieher-Bargains. Jeder Rock repräsentirt einen großen Bargain — ob für $10, $12, $15 oder $20, stets ein großer Werth in Stoffen, Arbeit und Styl. Wir hatten niemals einen so großen und schönen Vorrath von Frühjahrs-Ueberziehern. Frühjahrs-Anzüge zu allen Preisen u. so schön, wie ihr sie kaufen könnt.

Wanamaker & Brown,
State und Adams Str.

MÖBEL.

Dieses solide Eichenholz-

Parlor-Bett

$25.00.

Dies ist billiger als der Fabrikpreis. — Wir verkaufen alle Arten Haushaltungs-Waaren zu denselben billigen Preisen und geben guten Kunden Credit.

W. N. ALLEY, 664—668 West Lake Str. und 280—282 Wabash Ave.

THE CHICAGO MEDICAL CLINIC.
Dr. Philipp Sattler, Präsident.
HONORE BLOCK, Ecke von Adams und Dearborn Strasse.
Eingang: 204 Dearborn und 93 Adams Str.
Officestunden: 10 bis 4 Nachm. und Abends. Consultation frei. Alle Sprachen gesprochen.

Dr. Sattler widmet seine besondere Aufmerksamkeit der Behandlung von chronischen Krankheiten, Krankheiten der Athmungsorgane, Blutkrankheiten und chronischem Rheumatismus.

Catarrh in seiner schlimmsten Form bringt manchmal Resultate hervor, welche anscheinend von anderen Ursachen herrühren. So kann z. B. catarrhalische Dyspepsie, hervorgerufen durch die Wirkungen catarrhalischer Materie auf die inneren Wände des Magens niemals geheilt werden, ohne daß zuvor der Catarrh selber beseitigt wird. Catarrhalische Bronchitis wird oftmals sogar von Aerzten als eine besondere Krankheit der Lunge angesehen. Dr. Sattlers Behandlung beseitigt schnell die Ursache der Krankheit.

Catarrhalische Dyspepsie geheilt.

Dr. Sattler: — Ich wurde auf Dyspepsie behandelt, aber erfuhr keine Linderung, bis Sie die wahre Ursache entdeckten in dem sehr schweren Catarrh, an welchem ich so lange gelitten hatte. Ich empfand ein elendes Gefühl und Aufblähen nach dem Essen, Schmerzen im Kopfe, Heruntertropfen im Schlunde und Verstopfung der Nasengänge. Schließlich wurde mein Nervensystem sehr zerrüttet. Ihre Behandlung verschaffte mir schnelle Linderung, bis zuletzt meine Kraft wieder vollständig hergestellt wurde. Die catarrhalischen Symptome haben sich nicht wiederholt.
A. Dent, Ecke 20. Str. und Wabash Ave.

Electricität in verschiedenen Formen bei chronischen Krankheiten angewandt.

Wohlfeile Heimstätte.

Zu verkaufen: Eine 80-Acker-Farm, in dem niemals fehlenden Fruchtgürtel von Michigan; 70 Acker davon kulturfähig, gutes Frame-Haus, Obstgarten, reines Trinkwasser, und freundliche Nachbarn. Es sind von dort 7 Ml. nach Grand Haven, 2 Ml. nach W. Olive R. R. Station und ¾ Ml. nach Lake Mich. Die Gegend ist ausnehmend gesund, kein stehendes Wasser oder Marsche in der Umgegend, und der Boden ist der beste im ganzen Township. Adr. Chas. Ronge, Grand Haven, Mich., Lock Box 593. 7mmidosadidosa3

ASTORIA, das New York der Pacific-Küste — 10,000 Einwohner, ohne Eisenbahn-Verbindung — (gegenwärtig unter Bau) verdoppelt Euer Geld in 90 Tagen, wenn Ihr dasselbe jetzt anlegt. Lotten kosten die nächsten 30 Tage nur $100. $20 Baaranzahlung, $5 monatlich. Kommt oder sendet für Circulare von Astoria. 7malw10
The Pacific Coast Real Estate Co.
McANSH & BECKERLEY, 1011 Tacoma Building.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen — Lake View Lotten

$550 und aufwärts auf leichte Abzahlung. Ashland Ave., Paulina Str., Byron und Grace Str. Geschäftslotten an Ashland Ave. Pflasterung und Abzugs-Kanäle gelegt.

Nehmt N. Clark Str.-Cars nach Byron Str., dann westl. zu unserer Office, Ecke Byron Str. und Ashland Ave. oder Lincoln Ave.-Cars nach Ashland Ave., dann nördlich nach Byron Str. 40 Trains auf der Northwestern-Bahn nach Station Cuyler an Graceland Ave. Sprecht vor für Tickets. Ein Block von der Lake View Hochschule und öffentlichen Schule. Herr Jaechel ist auf dem Grund jeden Tag und spricht deutsch.
Davis & Brown, 102 Washington Str. 22ap,4w,bifr,1

Zu verkaufen: Ein Acker, nahe Humboldt Park, welcher in dreizehn Lotten ausgelegt werden kann. Eine seltene Gelegenheit. Euer Geld sofort zu verdoppeln. A. B. Hedman & Co. modimidofr11 79 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Die besten Lotten für den Preis in Chicago. Front an 12. Str., 13. Place und 13. Str. Ein Block östlich von den Grant Locomotive Fabriken. Preise $400 und aufwärts. Perfekter Titel; leichte monatliche Abzahlungen, wenn gewünscht. Der Werth dieser Lotten wird sich innerhalb eines Jahres verdoppeln. D. B. Hutchinson, 86 Washington Str., Zimmer 56. 10m7t8

Billige Lotten. Wenn Ihr billige Lotten auf der Westseite der Stadt haben wollt, so sprecht vor bei Foy, Shepherd & Co., 85 Dearborn Str., Zimmer 215. 7mai6t10

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar, $10 monatlich. T. W. Bosko Eigenthümer, 2837 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: 41 Acker bei Morton Station, in Stücken von 2½ und 5 Ackern. Gut zum Subdividen.
C. Reinke, 1787 Milwaukee Ave. 2ap4w6

Zu verkaufen: Lotten an Thomas und Diversey Str. $900, auf leichte Abzahlungen, sowie 8 Lotten, westlich von Humboldt Park, Ecke Ridgeway und Princeton. $400. Außerdem Lotten zu sehr niedrigen Preisen im nordwestlichen und westlichen Theil der Stadt zu Euch passenden Bedingungen. Franklin Emery, 84 La Salle Str., Zimmer 18. 7mai6t10

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Atlantic-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 107 Süd Clark Str., Dearborn Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave., Palmer House und Grand Pacific Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Expreß	x 7.55 N	x8.25 V
New York & Boston Vestib. Limited	x10.25 V	x9.00 N
Philadelphia Vestibule Limited	x10.25 V	x9.00 N
Lima, Marion & Columbus	o 7.50 V	o 6.15 N
North Hudson Accom.	x 5.35 N	x9.10 V
Columbus, Jamestown & Buffalo Vestibule Limited	x10.25 V	x9.00 N
Columbus, Jamestown & Buffalo durchgehender Expreß	x 7.55 N	x8.25 V

x Täglich. o Ausgenommen Sonntags.

Chicago- & Grand Trunk-Eisenbahn.

Depot: Dearborn und Polk Straße. Ticket-Offices: 103 South Clark Str., Palmer House, Grand Pacific Hotel und am Depot.

	Abfahrt	Ankunft
Mail und Pacific Expreß	§ 9.05 V	* 7.30 V
Limited Expreß	* 3.15 N	*10.10 N
Nacht- und Tag-Expreß	*11.25 N	* 6.25 N
Atlantic und 2. Pacific Expreß	* 8.15 N	* 8.10 V
Detroit, Mt. Clemens & Saginaw	* 8.15 N	* 7.30 V

* Täglich. § Sonntag ausgenommen.

Die Pennsylvania-Linien.

Vom Pennsylvania Depot, Madison und Canal Str. Ticket-Offices: 65 Clark Str., Palmer House u. Grand Pacific Hotel.

Züge gehen:		Abfahrt
Nach New York, Philadelphia, Baltimore, Washington u. Pittsburgh	F Mail Expreß	† 8.00 V
	P Pennsylvania Spezial	*10.30 V
	F Schnellzug	* 3.15 N
	F Pennsylvania Limited	* 5.00 N
	F Eastern Expreß	* 8.30 N
	F Atlantic Expreß	*11.30 N
Nach Louisville, Cincinnati, Indianapolis und nach dem Süden		P*10.00 V
		P* 9.30 N

Expreßzüge kommen in Chicago an: Um F*7.00 V, P*7.05 V, P*7.15 V, F*9.46 V, P*4.50 N, P*5.00 N, F†5.00 N, F*9.50 N.

F via Fort Wayne Route, P via Pan Handle Route. * Täglich. † Täglich ausgenommen Sonntags.

Wisconsin Central.

Depot: Ecke Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Office: 205 Clark Straße.

Züge nach St. Paul und Minneapolis verlassen Chicago um *5.00 N. und *10.45 N.; Chippewa Falls und Eau Claire, †8.00 V., *5.00 N.; *10.45 N.; Ashland, Duluth und Lake Superior, *5.00 N. †10.45 N.; Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh und Neenah, †8.00 V., *5.00 N., *3.00 N., *10.45 N.; Burlington Passagier, *4.22 N. *Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

Baltimore- und Ohio-Eisenbahn.

Depots: Lake Front, Fuß von Monroe Straße und Fuß der 22. Straße. Ticket-Offices: 193 Clark Straße und Palmer House.

	Abfahrt	Ankunft
Tag-Expreß	7.10 V	8.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.10 V	9.45 N
New York und Washington Vestibuled Limited	2.55 N	10.55 V
Pittsburg Limited	5.05 N	6.55 V
Nacht-Expreß	10.40 N	4.30 V
Wallerton Accommodation	4.15 N	9.30 V

Alle Züge halten an 39. Straße und Hyde Park. Alle Züge gehen über Washington. Keine Extraberechnung für B. & O. Limited-Züge.

Die Schatten.

Erzählung von **Karl Emil Franzos.**

(19. Fortsetzung.)

„Es war die Wahrheit, wie ich sie damals empfand," erwiderte sie. „Täuschte ich damals Dich über mein Herz, so geschah es doch nur, weil ich mich selbst täuschte. Ich hatte den Mann, den ich geliebt, jahrelang ungerecht gehaßt, ja verachtet; als mir die Ahnung seiner Schuldlosigkeit aufging, erfuhr ich zugleich, daß er vermählt sei; ich faßte den Entschluß, sein Bild für immer aus meinem Herzen zu tilgen, und glaubte damals, als Du mich frugst, verwunden und vergessen zu haben!"

„Sehr schön!" sagte er. „Also der Mann ist vermählt?"

Sie zögerte einen Augenblick.

„Nein!" sagte sie dann entschlossen, „die Nachricht war falsch gewesen. Mein Vater —"

Er nickte, dann blickte er lange schweigend vor sich nieder. „Nun verstehe ich Alles," murmelte er. Dann aber richtete er sich straff empor, seine Stimme klang wieder ruhig und fest.

„So also standen die Dinge bei unserer Verlobung, unserer Hochzeit. Ich hatte Sie beide aus dem Sumpf emporgerissen und das scheinbar Unmögliche vollbracht, in der Welt Augen von Ihrem Vater und Ihnen die Spuren jenes Sumpfs zu tilgen. Auch bei Ihnen war dies nöthig; die Gesellschaft setzt in die Tugend eines schönen, jungen Mädchens, welches als die Tochter eines Hochstaplers in aller Herren Ländern umherfährt, gerade kein felsenfestes Vertrauen. Ich aber setzte es in Sie, und darum vermied ich sogar jede Frage über Ihre Vergangenheit, selbst an Sie, geschweige denn an Andere. Ich hätte mit Leichtigkeit erfahren können, wer der Mann Ihrer ersten Liebe gewesen — ich wollte es nicht wissen. Besser, liebevoller, zartfühlender hätte sich an meiner Stelle Ihnen gegenüber auch der Edelste nicht benehmen können. Vielleicht wäre es nicht allzu anspruchsvoll gewesen, für all diese Opfer, all diese Hingebung mehr zu verlangen, als die ruhige Freundlichkeit, die Sie mir boten; mir genügte schon diese. Und nun rechnen Sie selbst nach, auf wessen Seite damals das größere Guthaben war...."

Er hielt inne; sie erwiderte nichts, aber er schien auch keine Antwort zu erwarten.

„Die ersten Wochen unserer Ehe — — ich glaube, wenn je, so bin ich damals ein glücklicher Mensch gewesen. Sie waren keine zärtliche Frau, so wenig, als Sie eine zärtliche Braut gewesen, aber Ihre Neigung, Ihr Vertrauen zu mir schienen zu wachsen. Da — fast plötzlich — gewahrte ich eine Veränderung Ihres Wesens. Sie wurden traurig, ich hörte Sie des Nachts oft weinen, Sie vermieden meine Nähe, und wenn ich Sie zärtlich fragte, was Sie bedrückte, so erhielt ich keine oder eine nichtssagende Antwort. Da der alte Sünder zur selben Zeit, obwohl er es nun nicht mehr nöthig hatte, sein Handwerk wieder zu betreiben anfing, so suchte ich Sie mit Ihrer Sorge um ihn zu entschuldigen. Heute weiß ich es besser: Sie hatten erfahren, daß Ihr Geliebter noch frei sei, und nun begannen Sie sich „in einen Kerker" zu fühlen. Leugnen Sie, wenn Sie können!"

Sie schwieg.

„Ich aber, der ich Ihnen vertraute, ahnte dies nicht, und als sich endlich das Schicksal Ihres Vaters erfüllte, ehrte ich Ihren Schmerz. Zwar wollte zuweilen eine leise Bitterkeit in mir aufsteigen, daß Sie so gar kein Verständniß für die Empfindungen zeigten, welche mir dieses schmachvolle Ende meines Schwiegervaters schon der Welt wegen bereiten mußte, jedoch auch dies trug ich der Tochter kaum nach. Aber die Zeit verging, unser Hochzeitstag jährte sich, und Ihr Verhalten gegen mich wurde nicht besser, sondern schlechter. Bald konnte ich nicht mehr daran zweifeln, daß Sie sich tief unglücklich fühlten, daß Ihnen meine Nähe immer peinlicher wurde. Wissen Sie, was dies für einen Mann bedeutet, der sein Weib liebt, und vollends für einen alternden Mann, der ein um dreißig Jahre jüngeres Mädchen geheirathet hat?! Ich zermarterte mein Hirn, zu ergrübeln, was Sie mir entfremdet hatte, und fand es nicht. An meinem Benehmen konnte es nicht liegen; ich war gegen Sie, wie am ersten Tag unserer Ehe. Auf die Wahrheit aber, die so lächerlich nahe lag, gerieth ich nicht. Warum? Weil ich Sie zu kennen glaubte und Ihnen blind vertraute. Für Ihre Gegenwart bürgten mir meine eigenen Augen und mein Glaube an Ihre Bravheit — und ein Schatten aus der Vergangenheit konnte es auch nicht sein, dafür bürgte mir Ihr Wort in jener „feierlichsten Stunde!"....Nein, da wollte ich noch eher an andere Schatten glauben...."

Er stockte, seine Lippen preßten sich zusammen, daß sie fast blutlos erschienen.

„Das geht Sie zwar nichts an, aber ich will auch das nicht verschweigen. Ich wußte, daß Ihnen Gerüchte über mein früheres Leben zu Ohren gekommen, und glaubte, daß Sie sich deshalb von mir abgewendet. Ich habe sehr unter diesem Gedanken gelitten, und nur deshalb habe ich Sie schon lange geschont. Dann aber sagte ich mir, daß jeder Mensch das Recht hat, von seinem Nebenmenschen auch darnach beurtheilt zu werden, wie er selbst gegen ihn gehandelt, vornehmlich darnach und nicht nach dem Gerede der Anderen. Sie mußten mich achten, Sie mußten so viel Dankbarkeit für mich empfinden, daß Ihnen kaum Ihr Leben ausreichend erscheinen konnte, den Dank abzutragen — und dies war nun der Dank! So keimte die Bitterkeit in mir empor, und ich begann Ihnen zu thun, wie Sie mir thaten. Ich vergalt Kälte mit Kälte, Laune mit Laune. Hatten Sie mich, statt mich zu beglücken, herb und unglücklich gemacht — herber und unglücklicher, als ich je zuvor gewesen — so sollten Sie auch fühlen, wie mir zu Muthe war. Ich habe Sie auch dies Schlimme voll und ganz auskosten lassen, wie früher meine Güte — ich leugne es nicht, ich beschönige es nicht. Aber tausendfach schwerer, als Sie, habe ich selbst darunter gelitten, denn ich liebte Sie und Sie liebten mich nicht! Sie wußten, wie es um mich stand, während ich nach wie vor ein Räthsel zu ergrübeln suchte. Denn wie oft ich mir auch sagte: „Sie hat Dich eben um Deines Geldes willen geheirathet und nur so lange geheuchelt, als es ihr nöthig erschien" — ganz wollte mir dies trotzdem nicht genügen. Für ein Wesen so niedriger Gesinnung konnte ich Sie nicht halten. Und nun werden Sie begreifen, wie mir zu Muthe war, als mir dies Büchlein in die Hand fiel. — Sie haben die Stirne gehabt, mir vorhin zu sagen, daß Sie es an meiner Stelle — —"

„Nein, nein!" rief sie hastig, „Du hattest ein Recht darauf....ich sage es nicht, um Dich zu begütigen, sondern weil ich es einsehe......Barmherziger Gott, was sehe ich jetzt Alles, wofür ich bisher blind war.....Aber sei auch Du gerecht, erwäge, wie Vieles ich bisher nicht wissen konnte...."

Er stampfte wild auf. „Haben Sie auch heute erst erfahren, daß Sie mein Weib sind, welches mir Treue gelobt hat?"

„Ich habe sie Dir gehalten!" rief sie. „Bei Gott und allen Heiligen schwöre ich es Dir zu! Der Mann, an den ich gedacht, hat seit acht Jahren nicht mehr meine Hand berührt, geschweige denn meinen Mund! Mein Herz konnte ich nicht zur Ruhe bringen, aber eine Ehrlose bin ich nicht!"

„Das ist Sache der Auffassung....."

„Dietrich!" schrie sie wild auf, „tödte mich, aber beschimpfe mich nicht! Noch bin ich Dein Weib, ein Stück von Dir— besudle nicht Dich selbst!"

„Sache der Auffassung!" wiederholte er. „Es hängt nur von der Genügsamkeit des Gatten ab. Wäre ich der Meinung, daß nur meines Weibes Körper mir gehört, dann allerdings hätte ich, sofern ich Ihrer Betheuerung glaube, kein Recht, Sie ehrlos zu nennen. Aber ich war bisher der Meinung, daß Gatten unter einander auch einigen Anspruch auf die Treue des Herzens haben. Ein Vorurtheil! Aber mich darüber mit Ihnen zu verständigen, bin ich nicht gekommen. Auch nicht—sagte ich schon — um Ihnen Vorwürfe zu machen. Ich wollte nur einige Fragen stellen und glaube Ihnen nun bewiesen zu haben, daß mir unser bisheriges Leben volles Recht darauf giebt, von Ihnen mindestens in diesem Letzten Wahrheit zu erhalten. Aber ich will es Ihnen obendrein so leicht als möglich machen. Sie kennen mich und wissen, daß ich nicht zu lügen pflege. Nun denn — was immer Sie gestehen müssen, unsere künftige Beziehung zu einander wird dadurch nicht berührt; Sie verbessern oder verschlechtern Ihr eigenes Loos nicht um das Geringste! Auch bitte ich zu erwägen, daß eine Täuschung höchstens für Tage vorhielte, und wie ich Sie dafür strafen würde— —haben Sie also mit sich selbst Erbarmen! Schließlich aber wird es Ihnen Ihr Bekenntniß sehr erleichtern, daß Sie mir das, was Ihnen auszusprechen am peinlichsten sein dürfte, gar nicht zu gestehen brauchen, weil ich es ohnehin schon weiß—den Namen nämlich......Es ist der Baron Georg von Thernstein!"

Sie zuckte empor.

„Woher weißt Du das?" rief sie.

„Das geht Sie nichts an, aber ich habe auch keinen Grund, es Ihnen zu verbergen." Und er sagte ihr in kurzen Worten, wodurch er auf die richtige Spur geführt worden. „Wollen Sie etwa leugnen?"

„Nein!" erwiderte sie fest. Noch war Georg zu retten; aus ihr mochte werden, was da wollte.

„Er war Ihr Verlobter! Wie hat sich das Verlöbniß gelöst?"

Sie erzählte es ihm—die volle Wahrheit....

„Das verstehe ich nicht ganz," sagte er. „Ihr Vater forderte einen zu hohen Kaufpreis — das ist klar. Aber warum sagte Ihnen der Baron nicht die Wahrheit?"

„Das weiß ich auch nicht." Und sie berichtete ihm auch von jener letzten Unterredung unter den „drei Tannen".

„Das war vor acht Jahren. Seither haben Sie ihn nicht gesprochen?"

„Nein!"

„Und wann schrieb er zuletzt?"

„Vor neun Jahren!"

„Seither nicht wieder?"

„Nein!"

„Sie schrieben ihm auch nicht?"

„Nein!"

„Sie stehen also seit acht Jahren in keinerlei Beziehung mehr zu ihm und können nicht wissen, ob er Sie noch liebt. Und was Sie etwa darüber vermuthen, ist ohne rechte Bedeutung. In Ihrer letzten Aufzeichnung — aus welcher Zeit stammt sie?"

„Aus dem Herbste vor zwei Jahren."

„Da also äußerten Sie die Gewißheit, daß er Sie vergessen habe. Haben Sie diese Meinung seither irgendwie verändert?"

„Nein!"

„Auch sein heutiges Erscheinen deuten Sie nicht in dem Sinne, daß er um Ihretwillen gekommen?"

„Nein!"

„Gleichwohl wirkte die jähe Freude so stark, daß Sie ohnmächtig wurden?"

„Der Himmel weiß, daß die Empfindung, welche mich bei seinem Anblick ergriff, wahrlich nicht Freude war....Ich war ohnehin sehr leidend — ich habe seit gestern Morgen, wo ich mein Büchlein vermißte, kaum die Augen geschlossen vor Kummer und Scham und Furcht....Und nun die jähe Ueberraschung...."

„Aber Abscheu war's doch auch gerade nicht?"

„Du bist grausam, Dietrich, überflüssig grausam....Nein, Abscheu war's nicht. Ich werde sein Andenken als das eines edlen Menschen, des Mannes, dem einst mein Herz gehörte, immer hoch und heilig halten...."

„Und wenn nun dieser edle Mann," fragte er, „vor Sie hintritt und Ihnen sagt: „Deinetwillen bin ich gekommen! Ich liebe Dich noch immer! — Folge mir!" — Was würden Sie ihm dann erwidern?"

Ihr Antlitz überflog eine lichte Röthe. „Das will ich Dir sagen, Dietrich," erwiderte sie mit fester Stimme und blickte ihm voll in die Augen. „Welche Antwort ich ihm auf eine solche Anrede gestern oder auch noch vor einer Stunde gegeben hätte—ich weiß es nicht....vielleicht—Wahrheit um Wahrheit, und auch ich will mich nicht besser machen, als ich bin — vielleicht hätte ich Ja gesagt oder mir Bedenkzeit erbeten. Jetzt aber, wo ich weiß, wie Du an mir gehandelt, wie viel Du um meinetwillen gelitten hast, jetzt würde ich ihm sagen: „Ich bleibe bei meinem Gatten, weil ich mich ihm nicht blos durch den Eid, den ich ihm geleistet habe, verbunden fühle. Ich bleibe bei ihm, und mag er mir in Zukunft begegnen, wie ihm beliebt, so wird mein ganzes künftiges Leben dennoch dem einzigen Zwecke gewidmet sein, ihm den Edelmuth zu vergelten, den er einst gegen mich geübt hat!" So würde ich sprechen, Dietrich—dies ist die Wahrheit, so wahr mir Gott ein gnädiger Richter sein möge!"

Er blickte sie schweigend an, dann schlug er den Blick nieder.

„Ich will hoffen," sagte er, „daß Sie nicht in die Lage kommen, so oder ähnlich oder — anders zu ihm zu sprechen. Ich wünsche sehnlichst, daß er diese Frage nicht an Sie richten möge. Und zwar wünsche ich dies nicht um meinet- oder Ihretwillen — es bleibt für unser Beider künftiges Schicksal gleichgiltig, was immer er Ihnen sagt und was immer Sie ihm erwidern—sondern um seinetwillen. Es fiele mir schwer —".

Er kam nicht dazu, den Satz zu vollenden; es pochte an der Thür des Salons, im nächsten Augenblick that sie sich auf. Es war Clarisse.

(Fortsetzung folgt.)

Versuche mit der deutschen Mordmaschine.

Es sind jetzt Versuche in großem Maßstabe mit dem neuen kleinkalibrigen deutschen Infanteriegewehr gemacht worden, und diese Versuche haben bestätigt, daß das neue Gewehr die vollkommenste Mordmaschine ist, welche man bis jetzt besitzt.

Das neue Geschoß besitzt in Folge seines geringen Durchmessers, der großen Anfangsgeschwindigkeit und seines Stahlmantels, besonders auf den nahen und mittleren Entfernungen, eine bisher noch nicht gekannte Durchschlagskraft. — Als Beispiele hierfür mögen dienen: Ein Geschoß aus dem neuen Gewehr auf hundert Meter auf eine hundertzwanzigjährige Kiefer abgegeben, durchschlug glatt diesen Baum, welcher von einem erwachsenen Manne mit ausgestreckten Armen nicht zu umspannen war. — Eisen- und Stahlplatten in der Stärke von sieben Millimetern wurden gleichfalls sogar bis auf dreihundert Meter durchschlagen. Ganz neu ist auch die Erfahrung, daß Ziegelmauern und Baulichkeiten aus Ziegeln nur noch einen unvollkommenen Schutz gewähren, indem mehrere Treffer auf derselben Stelle durchbringen. Versuche haben ergeben, daß bei anhaltendem Schießen und Einsetzen einer größeren Munitionsmenge derartige Baulichkeiten in Bresche gelegt werden können.

Ein solches Vertrauen setzen die Fabrikanten von Dr. Sage's Catarrh Remedy in ihre Geschicklichkeit, chronischen Kopfcatarrh zu kuriren, einerlei wie schlimm oder eingewurzelt derselbe ist, daß sie ohne Vorbehalt die obige Belohnung offeriren für einen Fall, den sie nicht kuriren können.

Symptome des Catarrhs.

Kopfweh, Verstopfung der Nase, sich in den Hals ergießender, oft reichlicher, wässeriger und beißender, oft dicker, zäher, schleimiger, eiteriger, blutiger und stinkender Abfluß, schwache Augen, Ohrensausen, Taubheit, Schwierigkeiten bei'm Räuspern, Auswurf widerlicher Materie, übelriechender Athem, Stumpfheit des Geruchs- und Geschmackssinnes, und allgemeine Schwäche. In den meisten Fällen treten nur einige dieser Symptome gleichzeitig auf. Tausende von Fällen resultiren in Schwindsucht und führen zum Grabe.

Dr. Sage's Remedy kurirt die schlimmsten Fälle. „Schnupfen" wird durch einige Applikationen kurirt. Catarrhalisches Kopfweh wird durch dasselbe wie durch Zaubermacht gelindert und kurirt. Es beseitigt übelriechenden Athem, den Verlust oder die Abstumpfung des Geschmacks-, Geruchs- oder Gehörsinns, wenn das Uebel durch heftigen Catarrh verursacht ist. Es wird verkauft in Apotheken für 50 Cents und wird fabrizirt von der World's Dispensary Medical Association, 663 Main Str., Buffalo, N. Y.

Dr. Pierce's Pellets, rein vegetabilisch. Gelinde oder kräftig abführend, je nach der Größe der Dosis. Bei Apothekern. 25 Cents ein Fläschchen.

JOSEPH STAAB,
Rechtsconsulent u. Notar,
Zimmer 15, 78 Dearborn Str.
Abstracts untersucht. Testamente, Vollmachten und Nachlaßsachen. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Telephon 387. 14apbw4

Dahms & Langworthy
Deutsche Advokaten,
REAL ESTATE AND COMMERCIAL LAW,
Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude,
79 Dearborn Str., Chicago. 6

Achtung Soldaten!

Ein Gesetz, welches $12 monatliche Pension an Soldaten und deren Wittwen, welche von ihrer Arbeit leben, erlaubt, ist im Senate durchgegangen. Für nähere Auskunft spreche man auf unserer Office vor.
Zimmer 4, Metropolitan Block, Randolph und LaSalle Str. 3
L. K. GILLSON & CO.,
Wir sprechen Deutsch. Pensions-Vermittler.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen
direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.
Weitere Auskunft ertheilen:
A. Schumacher & Co., General-Agenten
No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent,
No. 104 Fifth Ave., Chicago, Ill.,
oder deren Vertreter im Inlande. 7janljs

Schiffskarten
von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
No. 134 La Salle Str.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

GROSSER
Herabsetzungs-Verkauf
—im—
BEE-HIVE
in
Seide, Kleider-Stoffen, Leinen etc.

Satin Rhadames, in allen Farben und schwarz, werth $1.25. Verkaufspreis **75c** die Yard.

Hochfeine Qualitäten schwarze Gros-Grain-Seide, volle 24 Zoll, ebenso schwarze Satin Rhadames, unsere regulären $1.65 und $1.85 Qualitäten. Heruntergesetzt auf **$1.25** jede.

Schwarze Mohair Brilliantines, 44 Zoll weit, billig zu 50 Cts. Heruntergesetzt auf **39c** die Yard.

Ganz wollene Henriettas, in voller Auswahl von neuen und fashionablen Farben, 48 Zoll weit, überall verkauft zu $1.00. Heruntergesetzt auf **65c** die Yard.

Persische Suitings, mit gewobenen Seitenbändern als Trimming, 42 Zoll weit, etwas Neues und Elegantes, gut 65c werth. Heruntergesetzt auf **25c** die Yard.

Zephyr Ginghams, eine wunderschöne Partie, jedes Stück ein Gedicht in Farben, alle anderen Läden verlangen 15c für dieselben. Unser Preis **10c** die Yard.

Yardbreite Kleider-Cambrics, ungeheuere Auswahl, reguläre 12½c Waare. Heruntergesetzt auf **7c** die Yard.

Alle unsere 8c Challies — Heruntergesetzt auf **4c** die Yard.

Alle unsere 10c Challies — Heruntergesetzt auf **5c** die Yard.

Alle unsere 15c Challies — Heruntergesetzt auf **10c** die Yard.

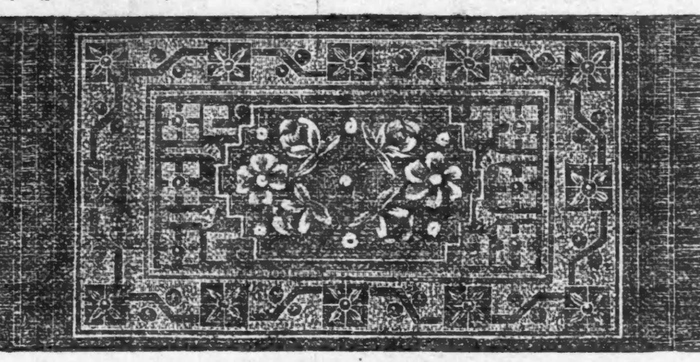
Ganz gebleichte Tischtücher, mit ausgefransten Rändern, von Interesse für Jedermann, 2 Yards lang, Heruntergesetzt auf **95c** jedes.
2½ Yard lang — Heruntergesetzt auf **$1.19** jedes.

Honeycomb Handtücher, — Das Dutzend für **59c.**

Gute Qualität halbgebleichtes Tisch-Leinen. Verkaufspreis **29c** die Yard.

1,674,439 Yards
CARPETS!
müssen diese Woche verkauft werden.

75c Brüssel Carpets	jetzt **59c** per Yard.
65c Brüssel Carpets	jetzt **49c** per Yard.
70c Ingrain Carpets	jetzt **59c** per Yard.
65c Ingrain Carpets	jetzt **50c** per Yard.
50c Ingrain Carpets	jetzt **35c** per Yard.
35c Ingrain Carpets	jetzt **19c** per Yard.



$5,000 werth
Smyrna Rugs
müssen diese Woche verkauft werden.

5000 Rugs, Größe 18x36, werth 50c	**29c**
5000 Rugs, Größe 18x36, werth 95c	**50c**
2500 Rugs, Größe 21x45, werth $2.50	**$1.50**
1500 Rugs, Größe 26x54, werth $3.25	**$1.95**
1500 Rugs, Größe 30x60, werth $4.25	**$2.75**
1000 Rugs, Größe 36x72, werth $5.50	**$3.95**

TAPETEN!!!
BARGAINS.
Schöne Muster zu 4 und 6c per Rolle.
Gold-Tapeten zu 5c per Rolle.
Gold-Tapeten, schöne Muster, zu 8c per Rolle.
Gold-Grund-Tapeten zu 12½c per Rolle.
„Embossed" Gold-Tapeten, werth 25c, zu 14c per Rolle.

Großer Verkauf
—von—
Knaben-Anzügen

Kurze Hosen-Anzüge für Knaben in allen Größen, von kleinen dunkeln Checks und einfach und corded für $2.50 als billig zu betrachten,
Verkaufs-Preis
$1.29.

Kurze Hosen-Anzüge für Knaben, Alter 4 bis 14 Jahren, in schottischen ganzwollenen Cheviots und Cassimeres, Plaited und Cord-Muster, werth $4.00,
Verkaufs-Preis
$2.75.

Knaben-Knie-Hosen zu **33 Cts. jede.**

Knaben-Hüte und Mützen in allen Moden zu **47 Cts. jede.**

Von Ton
Putzwaaren
zu populären Preisen.

Beste Qualität Waaren zu denselben Preisen, welche von anderen für ordinäre Sachen verlangt werden.

Garnirte Hüte.

Toques, Dreß-Hüte, werth von $5 bis $15 .... $2.75, $3.75, $4.75, $5.50

Kinder-Hüte.

150 Dutzend Kinder Milan Sailor-Hüte mit Satin-Band besetzt.......... Verkaufspreis **50c**
75 Dutzend Kinder-Flats mit gepuffter und shirred Seiden-Krone.......... Verkaufspreis $1.75, $2.25, $2.35

Flats.

175 Dutzend schwarze Stroh-Flats mit schönem Rande.......... Auswahl **19c**
50 Dutzend schwarze offene Spitzen Braid Flats.......... Auswahl **48c**
25 Dutzend Leghorn Flats.......... Preis für diesen Verkauf **88c**

Blumen.

Veilchen, per Dutzend.......... 1c
Vergißmeinnicht, per Dutzend.......... 10c
Tausendschön, per Dutzend.......... 5c
Sammt-Stiefmütterchen in allen Farben, per Dtzd. 13c
Cardinalrother Mohn, per Dutzend.......... 5c

Es bezahlt sich, einzukaufen im
Bee-Hive
172, 174 & 176 STATE STR.

Kopfweh.

Kopfweh ist dasjenige Leiden, über das man heutzutage wohl am öftesten klagen hört und gegen das die meisten sog. Hausmittel angewendet werden. In den häufigsten Fällen sind es aber die unrichtigen Mittel, weil fast alle Menschen über die Natur und den Ursprung des Leidens im Unklaren sind. Und doch ist die ganze Sache höchst einfach. In neun Fällen unter zehn rührt das Kopfweh von einem verdorbenen Magen und dadurch gestörtem Blutkreislauf unter Andrang des Blutes nach dem Kopf her. Die Aerzte haben deshalb auch den Namen gastrisches d. h. Magenkopfweh dafür erfunden. Dasselbe tritt in verschiedenen Formen auf; manchmal als dumpfer, auf der Stirn oder dem Vorderhaupt lastender Druck, als stechendes, gleichsam bohrendes Schmerzgefühl, als ein Gefühl des Benommenseins, als Klopfen der Pulsadern an den Schläfen, wozu sich häufig kalte Füße und allgemeine Unlust gesellen. Namentlich dieses letztere Kennzeichen ist untrüglich. Nun kann aber keine Krankheit, kein Unwohlsein gründlich kurirt werden, wenn die Behandlung sich nicht auf die Wurzel derselben erstreckt, das heißt in diesem Falle, wenn nicht der verdorbene oder überladene Magen, aus dem das Kopfweh kommt, regulirt und in gesunden Zustand versetzt wird. Zu diesem Zweck gibt es kein heilsameres, zuträglicheres und der allgemeinen Gesundheit besser angepaßtes Mittel, als die St. Bernard Kräuter-Pillen, so benannt nach dem wohlthätigen Bernhardiner Orden, dessen Mitglieder sich so große Verdienste um die Arzenei- und Kräuterkunde erworben haben. Die Pillen sind von den frommen Bernhardiner Mönchen erfunden und sind aus den würzigsten und heilkräftigsten Alpenkräutern zusammengesetzt. Ihre Wirkung ist eine mild lösende und erweichende, blutreinigende und den Blutkreislauf befördernde; Anschoppungen des Bluts in den Venen verschwinden beim Gebrauch derselben und damit hört der Druck auf die Blutgefäße des Gehirns auf, welcher die direkte Ursache des als Kopfweh bekannten Leidens ist. Eine Dosis St. Bernard Kräuter-Pillen wird demnach dasselbe sofort lindern und nach kurzer Zeit vollständig kuriren. Die Pillen sind für 25 Cents in jeder guten Apotheke, sowie von P. Neustädter & Co., P. O. Box 2416, New York, zu beziehen.

Dr. HUTCHINSON,

welcher über dreißig Jahre in Chicago als Arzt practicirt, hat während dieser Zeit mehr chronische Nerven und Hautkrankheiten behandelt, als jeder andere Doctor in Chicago. Specielle Leiden aller Art, Verlust der Energie, Schwäche, allgemeines Unvermögen, Hals- und Mund-Entzündung, Ausschlag der Haut und des Kopfes, Schmerzen in den Gelenken, Rheumatismus, Geschwüre an irgend einem Theile des Körpers und Rückgrates, Nerven-Anfälle, Magen- und Unterleibs-Leiden, sowie der Nieren und allen damit verbundenen Organen werden vollständig geheilt. Freie Consultation in seinem Private Dispensary oder brieflich. Medicinen werden portofrei per Post oder Expreß, gut verpackt, versandt. Heilung wird in jedem Falle garantirt, dessen Behandlung mir anvertraut wird. Wo Heilung nicht möglich, wird es Ihnen offen gesagt werden. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 25ap4wl
Private Dispensary Office, 125 S. Clark Str.

Home Treatment.

Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung, Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die aufgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt.
HOME TREATMENT ELECTRIC CO.,
191 Wabash Ave., Chicago. 28m3mt3

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, **182 W. Madison Str.,** Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 1m8

Dr. Ernst Pfennig,
ZAHN-ARZT,
18 Clybourn Ave.
Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 1oljj7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24mz3m6
Deutsch-Amerikanische Dental Parlors,
Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

Dr. CAMFIELD,
Augen- und Ohren-Arzt.
Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt.
163 State Str.
Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. **139 O. Madison Str.** 1ap,1mo,8

PILES Geheilt, oder Geld zurückerstattet. Eine Schachtel spanische Salbe heilt jeden Fall PILES. Jede Schachtel 50 Cts.
Gebrüder Abbott,
290 S. Franklin Str., Chicago.

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. F. Greer, seit 30 Jahren prakticirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9-8 täglich, Sonntags 10—12. n13,1j,8

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Elastizität des Geistes wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende innerhalb kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und franco zugeschickt von der
„Privat Klinik und Dispensary,"
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Dr. LeROY & CO.,
Fabrikanten u. Händler in
künstlichen Gliedern,
Bruchbändern,
Bandagen, ic. ic.
Sendet um illustrirten Catalog nach
125 Clark St.
Zimmer 17 und 18.
f1j6
Es wird Deutsch gesprochen.

A. J. Brachtendorf. B. Grein.
Brachtendorf & Grein,
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
436 Larrabee Str., Fuss der Willow Str.
Telephon 3639. Chicago.
Leichenwagen und Kutschen geliefert für alle Gelegenheiten. 7mailw2

J. J. Kelley. A. J. Kotz.
KELLEY & CO.
Populäre Schneider, 92 5. Ave.
Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $13, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz6mt4

SCHNEIDER & STOTZER,
3018 State Str. und 2135 Archer Ave.,
machen unbedingt die besten Photographien in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen.

Finanzielles.

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel, ic. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken.
151 Washington Str., Zimmer 66, Telephon 1275, Ecke LaSalle Str. 5adidobw

Geld zu verleihen
—durch—
SIDNEY LOEB,
85 Dearborn Strasse,
Zimmer 307 u. 308,
zu den allerniedrigsten Prozent-Raten. — Erste Mortgages stets an Hand. didofa6m7

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2. 15mz1mt3
Zwischen Madison und Washington Str.

Loan Office. Versicherung. Law Office.
Lake View Loan Co.
—Officen:—
631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave.
Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und
Irgend welche gute Sicherheit.
Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.
1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.
Collectionen besorgt, Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mz1j3
Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen.
Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ic. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT,
92 La Salle Straße,
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen ic. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

Greenebaum Sons
No. 116 La Salle Str.,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. 21f1j6
Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Die Chicago Mortgage Loan Co.,
verleiht Geld auf irgend eine beliebige Zeit und zu jedem Betrage von $25 bis $2500, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Maschinen, Lagerhaus-Scheine ic. ic. (während solche im Besitze des Eigenthümers verbleiben), ohne Verzögerung und unter liberalsten Bedingungen. Unsere Anleihen werden so gemacht, daß jeder gewünschte Betrag zu irgend einer Zeit zurückbezahlt werden kann, wodurch bei jeder Abzahlung die Zinsen im Verhältniß verringert werden. Da wir bei weitem das größte Leih-Geschäft in Chicago machen, sind wir im Stande, die bestmöglichsten Raten zu gewähren. Leute, welche Geld gebrauchen, werden es in ihrem Interesse und zu ihrem Vortheil finden, wenn sie bei uns vorsprechen, ehe sie Anleihen machen.
Chicago Mortgage Loan Co.,
8 — 86 La Salle Str.

INTERNATIONAL BAU-VEREIN,
sichere Anlagen Geld zu sparen.
75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren.
Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung. 17mz1j6
Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen.
Um Auskunft wende man sich an
HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave.
Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferd, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 94 La Salle Str. 3m6

Löhne u. uncollektirbare Forderungen 9mi6mt4
aller Art sofort collektirt.
76 und 78, 5. Ave., Zimmer 14.

CHARLES MOE & CO.,
135 Adams Str.
Licensirte Brokers.
Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth.
Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

WM. BOLDENWECK,
Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.
Zimmer No. 727 Opera House Building,
Ecke Clark und Washington Str., Chicago. bwß

JOHN KROHN,
457 W. Chicago Ave.
Grundeigenthum. Geld zu verleihen. Feuerversicherung.
Wechsel, Postauszahlungen.
Packetbeförderung nach allen Theilen der Welt. Erbschaftseinziehung. Vollmachten.
Dampfschiffskarten. 19ab1Mdibofa2

Office der Chicago
Landlords' Protective Society,
371 Larrabee Str.
BRANCH OFFICES:
Wm. Sievert, 3162 Wentworth Ave.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 12o1j6

California Wine Co.,
CHICAGO BRANCH,
liefert reingehaltene Weine frei ins Haus.
Office 127 N. Clark Str., Chicago.
12malj HUGO TATERKA, Manager.

Henry Laing,
159 E. WASHINGTON STR.
wurde Montag, den 21. April eröffnet.
Großes, geräumiges Lokal, mit elektrischer Beleuchtung. Vorzügliche Biere und Weine. Vortreffliche Küche. Höfliche Bedienung. 22apSmt4

Brauereien.

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.